

Objekte / Dokumente

D V/37 A - Urkunden (10.12.1281 - 20. Jh.)

D V/37 A

Allgemein

Titel / Bezeichnung	Urkunden
Datum	10.12.1281 - 20. Jh.
Verzeichnungsstufe	Teilbestand
Institution	Staatsarchiv Graubünden

Beschreibung

Form und Inhalt

Die aus dem Schloss Ortenstein stammenden Urkunden befinden sich im Staatsarchiv Graubünden. Der Urkundenbestand lässt sich in zwei Hauptteile gliedern: 1. Archiv v. Tscharner mit Urkunden und Aktenmaterial sowie Wappen- und Adelsbriefen (Nr. 1-162 sowie Nr. 179 bis 181) 2. Urkunden aus dem Archiv Juvalt (Nr. 163-178). Auf Wunsch der Familien Linder-V. Tscharner und v. Tscharner wurde diese bereits vor der Neuordnung bestehende Grundeinteilung beibehalten. 1. Archiv v. Tscharner Die Dokumente Nr. 1-162 und 179-181 lassen sich in ihrer Zusammensetzung verschiedene Archivschichten erkennen. Der Grundbestand aus dem Hause der Familien v. Tscharner ist historisch gewachsen und widerspiegelt die (Amts)Geschäfte der Familien in Chur und den Bündner Untertanenlanden im 16., 17. und 18. Jahrhundert. Es handelt sich dabei um das Material mit den Dokumentennummern 13 bis 145 sowie 179 bis 181, die Adelsbriefe. Dabei lassen sich einerseits Urkunden unterscheiden, die direkt Handlungen einzelner Familienmitglieder dokumentieren (Grundstückskäufe, ein Testament, Bestellbriefe, Adelsbriefe); andererseits fallen die zahlreich vorhandenen, den Hauptteil ausmachenden Kaufbriefe von 1495 bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts – zumeist Chur und Umgebung betreffend – auf, die vermutlich durch die Funktion der v. Tscharner als Amtsträger von Chur, Maienfeld und der Drei Bünde ins Familienarchiv gelangt sein dürften. Darunter befinden sich zahlreiche Kauf- und Zinsbriefe, einige Gerichtsurteile, Bestellbriefe usw. Im Zusammenhang mit der möglichen Entstehung und Zusammensetzung des Familienarchives darf man eine weitere Herkunftsquelle von Archivmaterial nicht vergessen: Die Familienkontakte der Töchter und Ehefrauen der v. Tscharner. Es ist davon auszugehen, dass die Kontakte zu anderen Familien durch Verheiratung der Töchter – z.B. der Elisabeth v. Tscharner (1/21, 1543-1592) mit Georg Beeli v. Belfort – oder Heirat der Söhne – Johannes z.B. vermählte sich in zweiter Ehe mit Katharina Jecklin v. Hohenrealta (siehe 1/52) – sich auf die Zusammensetzung des Familienarchivs auswirkten und in diesem Zusammenhang angenommen werden darf, dass dieses durch die Beziehungen zu anderen Familien stets erweitert und ergänzt wurde. Weiter lassen sich im Bestand v. Tscharner Dokumente der einstigen Besitzer von Ortenstein, der Travers v. Ortenstein, ausmachen (z.B. 122); siehe dazu vor allem auch die unter „Urkunden und Akten Maiensässe“ registrierten Archivalien mit der Nr. 146 bis 162. Als dritte Schicht des erwähnten Bestandes lassen sich die unter Nr. 1 bis 12 registrierten Dokumente vom übrigen Bestand v. Tscharner isolieren. Die Urkunden berühren den Zeitraum 1332 bis 1487 und bestehen aus Kauf-, Zins-, Lehens- und Schuldbriefen sowie einem Berggerichtsurteil. Sie dokumentieren die Geschlechter v. Schauenstein, v. Valendas, Schenk v. Gössikon, eine Mechtild v. Ortenstein, die Werdenberger, v. Brandis und die Bischöfe von Chur. Bei einem Vergleich dieser Urkunden mit dem 1925 von Oberst Eduard v. Tscharner und seiner Ehefrau Meta v. Tscharner-v. Juvalt dem Staatsarchiv Graubünden geschenkten Bestand (Signatur A 1/5. Urkunden aus dem Schlossarchiv Ortenstein 1302-1796, Nr. 1- 157) ist zu erkennen, dass sich die meisten dieser Urkunden (Nr. 1-12) thematisch zwanglos in den erwähnten Bestand einreihen lassen würden. Es ist daher anzunehmen, dass es sich bei den Dokumenten Nr. 1 bis 12 um Urkunden aus dem oben erwähnten Bestand „Schlossarchiv Ortenstein“ (Archiv v. Juvalt) handelt, die sich zwar im Schlossarchiv Ortenstein befanden, aus unbekannten Gründen jedoch nicht mit den anderen Archivalien nach Chur verbracht wurden. 2. Archiv Juvalt Ebenfalls Bestandteile des vorgängig dort deponierten und 1925 definitiv dem Staatsarchiv Graubünden

Beschreibung

übereigneten Urkundenbestandes aus dem Schlossarchiv Ortenstein waren die im vorliegenden Regestenbuch unter der Nr. 163 bis 177 verzeichneten Urkunden. Diese 15 Urkunden wurden von Meta v. Tscharnher-v. Juvalt 1925 aus dem Depotbestand im Staatsarchiv Graubünden zurückverlangt und sind wieder ins Archiv Ortenstein gebracht worden. Die Urkunden wurden in einem auf den 9. Dezember 1925 datierten „Verzeichnis der aus dem Staatsarchiv nach Ortenstein zurückerstatteten Juvalta'schen Originalurkunden“ mit Kurzregesten bezeichnet. Diese durch den Historiker Wolfgang Juvalt gesammelten Urkunden bilden einen wichtigen Quellenbestand zur Bündner Geschichte. Darunter befindet sich etwa die lange Zeit verloren geglaubte Urkunde über die Schenkung einer Leibeigenen an den Bischof v. Chur von 1281. Nr. 001-145: Urkunden und Akten Archiv Ortenstein (1332-1782) Nr. 146-162: Urkunden und Akten Maiensässe (1611 -1830) Nr. 163-178: Urkunden Juvalta (1281-1556) Nr. 179-180: Adelsbriefe v. Tscharnher (1558-1629) Nr. 181: Adelsbrief Bavier (1613)

Masse	A5, A4, Folio
Kategorie	Urkunde
Art	Papier, Pergament

Provenienz und Erhaltung

Standort	Staatsarchiv Graubünden
Erwerbsart	Depositum
Provenienz	Tscharnher v., Wolfgang, Risch; Linder-v. Tscharnher Salome, Ortenstein

Weitere Informationen

Signatur / Identifikationsnummer	D V/37 A
Quelle	Archivdatenbank des Staatsarchiv Graubünden: https://staatsarchiv-findsystem.gr.ch/home/#!/content/d998c643ed204f6496fd416bdce28af9

Rechte und Zugang

Benutzbarkeit	FreiEinsehbar
Kopien / Reproduktionen	Siehe auch Mikrofilm A I 21 c 01/103
Schutzfrist	0 Jahre (Frei zugänglich)
Schutzfrist Ende	02.01.2000

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 001 - Zinsbrief. Rudolf v. Schauenstein, sesshaft in Altstätten, vergibt für 24 Churwelsche Mark während dreier Jahre Rudolf v. Valendas* einen Korn-, Käse- und Tuchzins von 12 Schillingen zu Morissen. Wird der Zins nach drei Jahren nicht abgelöst, gehen die Zinsrechte an Heinz v. Valendas über. Das Pfandrecht hält Rudolf v. Valendas. * "minem kelmage" [Schwager] (30.03.1332)

D V/37 A Nr. 001

D V/37 A Nr. 002 - Kaufbrief. Heinz v. Valendas, Sohn des verstorbenen Albrecht v. Valendas, Hedwig, seine Ehefrau, und ihr Sohn Hensli verkaufen dem Freien Johann v. Süfis*, Sohn des verstorbenen Donatz von Cazzut, und seiner Mutter Nesa v. Cafranisch* um 21 Mark Churwelsch das Gut Hansjoola bei Vals, unter und oberhalb der Strasse bis hinauf „an den Wolffen Hag“ und an das Gut des Livers von Villa angrenzend. * Sevgein. Mohr CD IV, Nr. 71, S.98, Anmerkung 2. ** evtl. Cafrauisch. Belege RN: 1380: Nesa gen. v. Ca Fraug. 1372: Ulrich v. Cafrauiga. (07.12.1386)

D V/37 A Nr. 002

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 003 - Kaufbrief. Heinrich Schenk von Gössikon, seine Ehefrau Mechtild v. Ortenstein und ihr Sohn Hans Schenk verkaufen für 200 Mark* ihrem Oheim Burkard v. Schauenstein verschiedene Güter aus dem Erbe der Mechtild. So 4 Juchart und 1 Mal Acker zu Prauserin in Chur, begrenzt durch die Äcker von Berchtold Keller und Hilien v. Stürvis, den Weg „Furglas“ [Vial de Furglas] und das Gut der Verkäufer***, die Äcker der Chorherren, Hilarius v. Stürvis und den Acker des Bischofs v. Chur. Weiter 1 Juchart Acker, vorne an St. Martins Acker, oben an Hilien v. Stürvis, unten an Heinz Zwick angrenzend; 1 Juchart „ob dem Crütz“, grenzt unten an die Via Metzana; 4 Mal Acker in Salufers, unter den Anstössern Margreth v. Slöwis; 2 Mal in Salufers, begrenzt durch den Acker der Verkäufer, der „Butschaz[r]escla“^o inne hat und das Gut der Brögg. 4 Mannmad Wiesen in Tyd [Titt], begrenzt durch die Wiesen des Gotteshauses von Churwalden und Uli Dieprecht. 1 Mannmad in St. Anna; 2 Mannmad, begrenzt durch die „ow ze Masans“, Dysch Dugs, die Wiesen von St. Mauricien und jene der Chorherren; 1 Mannmad, begrenzt durch die Wiese von Heinz Gerster. Es siegeln die beiden Schenk und für Mechtild v. Ortenstein ihr Oheim und Vogt Hans Brogg, genannt Spruntz^{oo}. * 1 Mark zu 8 Pfund mailisch (lb m.) Lehen der Herrschaft v. Werdenberg. ^o Das Geschlecht ist seit ca. 1380 mehrfach belegt. Schorta, Landschaftsbild, S.30. ^{oo} Mohr liest „Sprüntz“. Belege RN: Brogg „dictus Sprintz“ oder auch „gen. Spruntz“ (1386). RN Bd.2/2, S.735. (01.02.1395)

D V/37 A Nr. 003

D V/37 A Nr. 004 - Kaufbrief. Ulrich v. Crappail von Pitasch und Hans von Puntirun von Digg verkaufen als Eigenleute des Grafen Rudolf v. Werdenberg für 28 Mark Churwelsche dem Ulrich von Cafranisch von Süfis** Güter, Wiesen und Äcker zu Valendas, die sie von ihrem Oheim Hans, genannt Luffranken, v. Valendas und seiner Mutter Nesa geerbt haben. Verkauft werden Wiesen „ze zetznas*** cavienil“, an Graf Hans, an die Allmende und an das Gut von Cafranisch anstossend; „ze saggs“ 7 carral^o; zu Cruschillas 1 carral; „ze paletz 2 carral; „ze gravanus in solucs“ 3 carral; „ze plattellas in baventzaws“ 1/2 Juchart Acker; „ze sendyel und sut fraissen 1 Mal Acker; „ze adarnayr und davos Crestas“ 1 Mal Acker sowie 1 carral Wiesen „ze Zschingiaws“. Es siegelt Graf Rudolf v. Werdenberg. * „verg“? Mohr liest „wgu“. ** evtl. Cafrauisch. Siehe Nr. 2, Anm. * * * RN, Bd. 1.S.95. ^o carral = surs. Wiese, die eine Wagenladung Heu abwirft. DRG. (14.11.1396)

D V/37 A Nr. 004

D V/37 A Nr. 005 - Schuldbrief. Bischof Hartmann* von Chur verbürgt sich mit seinem und dem Vermögen des Gotteshauses zu Chur, den Vetter Graf Hans v. Werdenberg-Sargans** und seine Söhne Graf Rudolf, Graf Hans, Graf Hugo und Graf Heinrich sowie die Brüder Wolfhart und Ulrich Türing v. Brandis*** für eine bestehende Zinsschuld^o über 24 Mark Silber schadlos halten zu wollen. Der Bischof und das Gotteshaus zu Chur haften ausserdem für die Auslösung der einst Claus v. Bingen verpfändeten Herrschaft Vaduz. Als Zeugen amten der Dompropst Graf Rudolf v. Werdenberg-Sargans, Domdekan Rudolf v. Trostberg und das Domkapitel. Es siegeln Bischof Hartmann und das Domkapitel zu Chur. * Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans (1360-1416), Bischof 1388-1416. HBLS. ** der ein Einlösungsrecht des Pfandes auf der Herrschaft Vaduz hält. Vanotti, S.309 *** Wolfhart IV. (1356-1418). HBLS. ^o verm. von seinem Bruder Heinrich V. (1360-1397) herstammend; dieser verpfändete die Herrschaft Vaduz 1396. Vanotti, S.309. (22.04.1399)

D V/37 A Nr. 005

D V/37 A Nr. 006 - Raimundus Reperti, Probst der Kirche von Sisteron*, Generalvikar des Bistums Gap** und Sisteron, verleiht dem Prior des Priorats St. Laurenzius, Antonius Raisolus, die nach dem Tode des letzten Pfrundinhabers, Amandus Philippus, verwaiste, ehemals durch Ermisenda, Ehefrau des Parsafalus de Augusta, wohnhaft zu Sisteron, errichtete Kaplanei. * Dep. Basses-Alpes, Ar. Forcalquier. ** Hauptstadt des Dep. Haut-Alpes. (14.03.1420)

D V/37 A Nr. 006

D V/37 A Nr. 007 - Zinsbablösung. Wolfhart v. Brandis* bestätigt, dass sein Vetter Heinrich v. Werdenberg-Sargans** einen vom Bischof v. Chur zu leistenden Zins von 24 Mark Silber, ursprünglich als Zins einer Schuld gegen Claus v. Bingen, mit 70 Rheinischen Gulden ausgelöst hat. * Wolfhart V. (1408-1456). HBLS. ** Heinrich II. (1393-ca.1447). HBLS. (14.11.1430)

D V/37 A Nr. 007

D V/37 A Nr. 008 - Kaufbrief. Die Brüder Cuonert und Berchtold* v. Renhartzwiler verkaufen Hans v. Rechberg** für 1100 Rheinische Gulden verschiedene von Fürst Friedrich, Herzog zu Österreich, erhaltene Lehensgüter in Feringen^o und Bentzingen, weiter Wiesen, Äcker und Zinsen in Feringen, so der Hofstattzins, Hof und Güter zu Ditstätten, die Mühle zu Hagelsberg sowie eigene Wiesen in Feringen und die Mühle der Stadt Feringen. Als Gewährsleute siegeln mit den Gebrüdern Renhartzwiler Heinz Schilling, Wolf Schilling und Hans v. Ruhnsen. *Domherr zu Augsburg ** (um 1410-1464), verschwägert mit den Grafen Georg und Wilhelm v. Werdenberg. HBLS. ^o bei Sigmaringen (01.07.1438)

D V/37 A Nr. 008

D V/37 A Nr. 009 - Lehenbrief. Anberli Schnider, sesshaft zu Malans, bezeugt, von Domprobst Johann Amseller* zu Disentis, Dekan Hermann Burser und vom ganzen Domkapitel zu Chur des Kapitels Hofstatt zu Malans für einen Zins von 3 Wert** Käse, Churer Gewicht, zu ewigem Erblehen erhalten zu haben. Dieses grenzt an der „Heiligen Gut“, nebenzu an jenes der Erben von Hans v. Ofen, untenzu an die Hofstatt der Erben des Senti und vornezu an die gemeine Strasse. Das Domkapitel hat ein Vorkaufsrecht. Junker Burkard, Sohn des Wolfhart v. Brandis*** siegelt als Vogt von Maienfeld mit seinem Siegel. * Domprobst in Chur (1441-1460). HBLS. ** 24 Wert Käse = 1 Zentner. Mayer, Bd.1, S. 546. * * * Burkard war ein illeg. Sohn des Wolfhart V. (1408-1456). Fulda, Maienfeld, S.254. HBLS. (07.12.1441)

D V/37 A Nr. 009

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 010 - Zinsbrief. Marti Schmid und seine Frau Elsa von Stralegg* im Prättigau verkaufen Wilhelm Vatscherin und seiner Frau Anna, Bürger v. Maienfeld, gegen 20 Pfund Pfennig Hauptgut einen Zins von 1 Pfund Pfennig Churer Münz ab ihrem eigenen Gut, einer Hofstatt mit Haus, Wiesen und Äckern in Stralegg auf dem Brüel. Diese wird oben und einwärts durch die Allmende und das Gut von Conrat v. Kübiis und auswärts vom Gut der Kinder von Greta Jos begrenzt. Peter Truog als vom Grafen Gaudenz v. Matsch eingesetzter Ammann des Gerichts zu Castels siegelt mit dem Gerichtssiegel. * Burganlage in Fideris, ging 1403 an Graf Friedrich v. Toggenburg. Burgenbuch, S.273ff. (22.11.1474)

D V/37 A Nr. 010

D V/37 A Nr. 011 - Zinsbrief. Ulrich von Sax, Freiherr von Hohensax, verkauft den Schultheissen, Räten, Hunderten und Bürgern der Stadt Luzern einen jährlichen Zins von 50 Rheinische Gulden auf den Hl. Sonntag zu Latin Letare zu Mittfasten [Mittfasten als Tag Laetare] für eine Hauptschuld von 1000 Rheinische Gulden, rückzahlbar mit zweimonatiger Kündigungsfrist. Als Unterpfand vergibt er Schloss, Herrschaft und Bursäss Forsteck im Bistum Konstanz mit Rechten und Nutzbarkeiten laut Verschreibung von Lutfried Mötteli. Als Mitsiegler und Bürgen treten der Vetter Graf Jörg v. Werdenberg-Sargans, Seckelmeister Hans Schibeibach, der Landschreiber zu Glarus, Werner Rietler* und der alte Vogt zu Sargans, Jakob Murer von Weesen, auf. * Landvogt im Gaster 1478, mehrfach Gesandter an eidgen. Tagsatzungen 1473-1501. HBLs. (12.03.1585)

D V/37 A Nr. 011

D V/37 A Nr. 012 - Berggerichtsurteil. Im Namen von Bischof Ortlieb v. Brandis* von Chur beurteilt Marth Lötscher als Richter und Anwalt des Berggerichts („am Puffular im Boden“) [Buffalora am Ofenpass**] die Klage von Thomas Meisterhans° als „verweser zu den offen“ auf Verwertung eines Unterpfandes zur Sicherung einer geleisteten Bürgschaft über 82 Rheinische Gulden für Atzung und Zehrung an Anthoni und Maffe, weil die auf „den letzten Zwölfen“ (6. Januar) vereinbarte Rückzahlung des Darlehens nicht erfolgte. Meisterhans soll zuwarten, bis das Gericht tagt und die Schuldner die Klage beantworten können. Erscheinen sie nicht, kann Meisterhans die Pfändung mit Hilfe des Gerichts vornehmen. Als Geschworene bezeugen Hans Angerer, Jörg Ernst, Michel Thumb, Bartholome Keneg, Heinz Mawerer, Hans Schaffer und Jörg Arch das Urteil. * Bischof 1458-1491. ** dazu Daniel Schlaepfer. Der Bergbau am Ofenpass. Liestal 1960. ° 1481 in Chur nachgewiesen. RN. (22.03.1487)

D V/37 A Nr. 012

D V/37 A Nr. 013 - Kaufbrief. Ludwig Sprecher von Pagig, am Gericht zu St. Peter im Schanfigg gesessen, verkauft seinem Bruder Felix Sprecher, derzeit in Tomils, für 14 Rheinische Gulden und 10 „behamsch“ [Beheimsch] Churer Währung Erbgüter, die ihm von seinen Geschwistern Margaretha, Enerita und Görig seitens der Mutter Barbara Ludwig zugefallen sind. * Nicolaus Gabler, Kanzler ca. 1492-1502. HBLs. (24.04.1495)

D V/37 A Nr. 013

D V/37 A Nr. 014 - Kaufbrief. Hans Jakob v. Raitnau* und seine Ehefrau Magdalena, geb. v. Schauenstein, Bürger zu Chur, verkaufen Hans Platten und seiner Ehefrau Agnesa, Bürger zu Chur, für 51 Rheinische Gulden Churer Währung 1 Mannmad Wiese in Chur beim Untertor in der Lachen. Die Wiese kann zu Lichtmess mit 51 Gulden sowie einer allfälligen Meliorationsabgeltung zurückgekauft werden. * 1526 Bürgermeister von Chur. Jecklin, S.230. (24.04.1501)

D V/37 A Nr. 014

D V/37 A Nr. 015 - Kaufbrief. Jos Butsch und seine Ehefrau Eis Manogk, Bürger zu Chur, verkaufen Cristian Dannir und seiner Ehefrau Anna Schimon, Bürger zu Chur, für 170 Pfund Pfennig Churer Währung eine 2 alte Mannmad grosse Wiese auf Scaletta sowie einen Baumgarten und einen Weingarten vor dem Untertor. Nachbarn sind oben zu Hans Gerst, unten Dominik Stud, stadtwärts der Stadtschreiber und gegen die Plessur grenzt die Wiese des Hl. Kreuzes; der Baumgarten stösst stadtwärts und unten zu an die Güter von Hans Laurentz, oben an eine gemeine Gasse und auswärts an das Lehen von Stoffel Spanniger*, zu Zinsen sind 2 Viertel Gerste an das Messmeramt „zu unserer lieben frowen münster uff dem hof“; der Weingarten stösst stadtwärts an das Gut von Jos Gäddentzen, unten an das Gut des Gotteshauses St.Luzi, oben an die Güter von Ulrich Hertrich und der Witwe von Hans Gerwer. * „so er von den Cappittel herrn inn hätt“ (14.07.1504)

D V/37 A Nr. 015

D V/37 A Nr. 016 - Zinsbrief. Hans Delaporta, genannt „Byesch“ [Biäsch], und seine Ehefrau Helena B[e]jeli, Bürger von Chur, verkaufen dem Heinrich von Guttenberg und seiner Ehefrau Anna, wohnhaft auf der Burg Gräpplang* („Greplingen“), für ein Darlehen von 100 Pfund Pfennig einen Zins von 10 Scheffel Gerste auf den 25. März („Frauentag im Märzen“) in Maienfeld. Als Unterpfand wird eine 8 Mannmad grosse Wiese auf „Pawal“ verschrieben, anstossend an die Güter von Luzia Imgarten, Hans Damur, des Abtes von St. Luzi und an die Haldensteiner Wiese, belastet mit 1 Pfundpfennig Zins, sowie ein Stall und Stadel mit Nutz und Boden in der Stadt Chur, begrenzt durch die Landstrasse, das Gut der Erben von Hans Loh [Coh?], und eine gemeine Gasse. Der Zins ist unter Einhaltung einer halbjährlichen Kündigungsfrist auslösbar. * bei Flums. Besitz der Bischöfe von Chur. 1498 an Heinrich v. Guttenberg. HBLs. (19.02.1518)

D V/37 A Nr. 016

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 017 - Zinsbrief. Hans Spächler, Bürger zu Chur, Vogt von Hans, Lutzi, Anna und Magdalena Byäsch, Kinder von Batt Byäsch sel und Magdalena Rad, verkauft dem Cristoffel Vogler und der vorgenannten Magdalena Rad, dessen Ehefrau, Bürger von Feldkirch, für ein Hauptgut von 140 Rheinische Gulden einen Jahreszins von 7 Gulden*, zahlbar in Chur am St. Verenatag (1. September). Als Pfand wird ein Baumgarten der Vogtkinder in Chur, zwischen den Toren hinab in der unteren Scaletta, sowie ein Hof in Chur, der den Domherren zu Chur 5 Schilling Pfennig Erblehenszins schuldig ist, verschrieben. Der Baumgarten grenzt stadtwärts an einen Weg, Richtung Plessur an das Gut von Hans Spächler, unten an das Gut der Vogtkinder und an der vierten Seite an die Baumgärten von Jakob Hitz und Claus Knapp. Das Haus grenzt vorne an die gemeine Strasse, hinten an den Mühlbach, seitlich an das Haus des Schinders Luzi Waldmann sowie an das Haus der Erben von Stoffel Pfefferkorn. * ein Gulden zu je 18 halbe Schilling Pfennig Churer Münz (04.11.1522)

D V/37 A Nr. 017

D V/37 A Nr. 018 - Lehensbrief. Ulrich Beeli, Ammann von Davos, Vogt zu Beifort, und seine Ehefrau Elsbeth von Castiel vergeben dem Cristan Has von Fideris Wiesen, Äcker und einen Hof um 15 Pfund Heller Churer Währung Lehenszins, in Fideris jährlich an St. Leryentag (sic!) zu leisten. Es handelt sich um die Wiesen „im Berg“ genannt „Pradetsch“, „Garns“, die „unter und ober Merlages“* sowie „Vidritsch“, dann Haus, Hof, Stall und Krautgarten in Fideris Dorf, 3 Juchart Acker zu Fideris im Feld, genannt „Bofeljomgs“, 1/2 Juchart Acker, genannt „Salfuri“, 1/2 Juchart, genannt „Selias“ und 4 Juchart Acker im Feld, genannt „Rundaniew“. Es siegelt Andras Bertsch von Fideris, Ammann im Gericht zu Castels im Prättigau. * Marlagis. RN Bd.1,S.271. (15.05.1530)

D V/37 A Nr. 018

D V/37 A Nr. 019 - Zinsbrief. Casper Schnider verkauft Jürg Beeli 7 Pfund Heller* Churer Währung Erblehenszins auf St. Paul Bekenntungstag (25. Januar) ab seinem eigenen Hof und der Gadenstatt bei Andres Schniders Hof. Anstösser sind aufwärts Hans Thömlin und Richtung See Flurin Sprecher, genannt der „Juonach“. Bei Nichtbezahlung des Zinses fällt das Gut Beeli zu, ausgenommen 6 Pfund Heller und 2 1/2 Schilling, die Veronika Beeli gehören sowie 3 Schilling Herrenzins. Der Zins ist in Raten von 1 Gulden ablösbar. * 1 Pfund Heller zu je 10 Schilling Pfennig. (23.02.1530)

D V/37 A Nr. 019

D V/37 A Nr. 020 - Zinsbrief. Jakob Schuoler und Cristina Senntz, Bürger zu Chur, verkaufen Luzi Tschanner* und seiner Ehefrau Margaretha v. Wattenwyl**, Bürger zu Chur, sesshaft im Bernbiet, 6 Pfund Pfennig jährlicher Zins auf Martini für eine Summe von 120 Pfund Pfennig. Als Pfand dient ein Weingarten in Chur ob der Stadt, „die guldin halden“ [Goldhalde], von allen Seiten durch die Landstrasse begrenzt und mit einem Zins von 1 Pfund Pfennig an die „Custerey der gestyfft“ belegt. Weiter ein Gut samt Haus und Stall in Chur auf dem Sand zum „Thürmlin hinus“ an der Plessur, mit einem Zins*** von 5 Gulden Rh. und 25. Kreuzern an Heinrich Werli belastet. Das Gut wird begrenzt durch die Allmende, den Krautgarten von Florin Kobler, den Baumgarten von Gaudenz Kupferschmid, den Mühlbach und durch das Gut der Erben von Andres Rottenhüsler. Der Zins kann in einem Mal oder aber je mit 20 Pfund Pfennig und dem Zins vor Zinsfalltag abgelöst werden. * (1481-1562; 1/3). 1529 Ratsherr in Chur. Stammvater der Berner Linie. Zwischen 1530 und 1535 nach Bern (Nach Sprecher, Stammbaum, 1522). 1530 Erwerb der Herrschaft Reichenbach. HBLS. ** 2. Ehefrau des Luzius, Tochter des bernischen Schultheissen Jakob v. Wattenwyl. Gewesene Klosterfrau in Königsfelden. Von ihr stammt die Bernerlinie ab. *** Gaudenz Kupferschmid zahlt 7 Schilling Pfennig an den Zins. (17.12.1535)

D V/37 A Nr. 020

D V/37 A Nr. 021 - Schutz- und Schirmbrief der Gemeinden Jenins und Malans mit den Drei Bünden. Nach dem Kauf der Herrschaft Jenins und Aspermont von Hans v. Marmels durch die Drei Bünde bitten die Gemeinden Jenins und Malans ihre neuen Herren um Schutz und Schirm und versprechen, ihren Pflichten und Zinsen gemäss den bestehenden Artikel- und Erblehensbriefen und den neu vereinbarten Punkten nachzukommen. Ein 1533 zwischen Johannes v. Marmels und den Gemeinden verfasster Artikelbrief soll bestehen bleiben. Martin Beeli als Landvogt zu Maienfeld siegelt. (19.02.1536)

D V/37 A Nr. 021

D V/37 A Nr. 022 - Vergleich. Im Streit der Nachbarn von Susch, Maria Jan, Peter Jan Clau, Peter Ramgia, Johannes Trol, Judicus Hartmann und anderen, wird ein Vergleich ausgehandelt, um die Bewässerung der Wiesen auf Pala bella und Muglinas dadaint in Susch sicherzustellen. Beglaubigt durch den Notar Huldreich Campellus. (17.05.1541)

D V/37 A Nr. 022

D V/37 A Nr. 023 - Vergleich. Im Streit zwischen den Nachbarn der Güter in „Plattaurgia“ bei Guarda, Jacob Barbüda, Jacob Baloin, Catarina und Anna Ritsch, Jacob Ritsch und den Kindern der Catharina Farer sowie Jacob Jüst, Tomas Jacob Rola und Nut Rola, um die Zugangsrechte zu ihren Gütern über eine Strasse „sur bawon“ und über die Wiesen, genannt „Mullhin“, des Tomas Jacob Rola werden die Zugangszeiten geregelt. Als Zeugen amten Bartholomäus Johannes Nuttin, Padruot Luci, Jacob Mawelghreta, Peter Bardt, Jacob Beiwi. Beglaubigung durch den Notar Philipp Gallicius, Pfarrer in Lavin.* * (1504-1566) Reformator. 1544-1550 Pfarrer in Lavin, dann an die St. Regulakirche in Chur berufen. HBLS. (08.09.1544)

D V/37 A Nr. 023

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 024 - Kaufbrief. Jörg Col und seine Ehefrau Urschla Thom zu Pratval verkaufen dem Bischof von Chur, Luzius Iter*, für 132 Rheinische Gulden** und 21 Kreuzer Churer Währung, diverse Zinsansprüche im Domleschg: 2 Pfund Pfennig Erblehenszins ab einem Hof zu Feldis von Jan Battaglia, Gallus Schambosta und den Erben des Pöwlt dil Tgin; 2 Rh. Gulden Erblehenszins ab einem Weingarten zu Rodels, die der Jakob Rudolf schuldig ist; 1 Rh. Gulden erkaufter Zins zu Rodels, hälftig durch Donaw Cadusch und die Erben von Peter Cadusch zu bezahlen; auf Schal 1 Rheinischer Gulden und 10 Krinnen Schmalz erkaufter Zins. Mit der Kaufsumme wird eine frühere Schuld des Verkäufers gegenüber dem Churer Stift verrechnet. Es siegelt der Landvogt von Fürstenau, Dietrich Jecklin.*** * Bischof 1541-1549 ** den Gulden zu je 18 Vi Schilling Pfennig *** bischöflicher Hofmeister, Landvogt, Gesandter. HBLS. (03.1546)

D V/37 A Nr. 024

D V/37 A Nr. 025 - Lehenbrief. Franz Brunner und seine Ehefrau Anna Ruetsch, Bürger zu Chur, bekennen, von ihrem Vetter Christoph Tschudi und seiner Ehefrau Amalia Nussbomer, sesshaft auf Gräpplang* („Grapaleng“), für 200 Gulden verschiedene, mit einem Zins von 15 Gulden und einem halben Zuber Wein [?] belastete Güter in Chur vor dem Untertor als Erblehen erhalten zu haben: so 2 Weingärten „bim wyssen dorckel“ und eine 8 alte Mannmad grosse Wiese. Die Verkäufer können das Lehen für 200 Gulden und unter Anrechnung der Meliorationen zurückkaufen. * bei Flums. 1528 verkauften die Ratsboten des Gotteshausbundes die Burg für 2400 fl. an Ludwig Tschudi. Die Tschudis hielten die Burg bis 1767. HBLS. (11.11.1547)

D V/37 A Nr. 025

D V/37 A Nr. 026 - Bürgschaftsbrief. Luzi Heim, Hans Tscharner* und Jürg Willi, alle Bürger von Chur, verbürgen sich für eine Schuld ihres Vaters und Schwiegervaters Luzi Tscharner**, wohnhaft in Bern, gegen Gregor von Hohenbalken, genannt Carle***, ebenfalls Bürger zu Chur. Die von Luzi Tscharner geliehenen 300 französischen Sonnenkronen sollen mit jährlich 15 Sonnenkronen verzinst und in drei Jahren auf Lichtmess in Zug zurückgezahlt werden. Der Zins wird mit einem von Hauptmann Carle ab Schloss Jenins zu leistenden Zins von 20 Gulden verrechnet. * Johann (1510/1516-1569; 1/5), Stammvater der Churer Linie. Stadtvogt 1554, Bürgermeister 1556. Erhielt 1558 von Kaiser Ferd.I den Adelsbrief. Siehe Nr. 179. ** (1481-1562,1/3), 1529 Ratsherr in Chur. Stammvater der Berner Linie. HBLS. Siehe Nr. 20, Anmerkung. * * * Gregorius Karl v. Hohenbalken (verstorben 1579), Hauptmann zu Fürstenberg, Söldnerhauptmann der franz. Krone, Stadtvogt von Chur, kauft um 1542 Burg Aspermont und Güter zu Jenins, die Herrschaft Haldenstein 1567, Landvogt zu Maienfeld 1570/71. Franz. Parteigänger, obwohl katholisch. HBLS. (05.01.1549)

D V/37 A Nr. 026

D V/37 A Nr. 027 - Kaufbrief. Salomon, Sohn des Johann Maria de Segregorio von Plurs, Schmid in Chiavenna, verkauft für 204 tertior auro dem Laurenzio, Sohn des Johann Anton Farlini de Piperello von Chiavenna, einen von Peter Paulo, Sohn des Jakob von Petrolino v. Plurs, und einen von Antonius und Jakob, Söhne des Andrea de Regenito de Roncalia, Bürger von Plurs, von einem Weingut bei Roncalia zu leistenden Zins. Als Zeugen amten Vincentio, Sohn des Antonio de Piperello, und Johann Peter, Sohn des Andrea de la Costa. Notarielle Beglaubigung durch Johann Baptista Piperello, Sohn des Johann Anton de Piperello, genannt Farlini, Chiavenna. (07.02.1549)

D V/37 A Nr. 027

D V/37 A Nr. 028 - Schutz- und Schirmbrief. Die Ratsboten und Gesandten der Drei Bünde sagen Gregorius v. Hohenbalken*, genannt Carle, Bürger von Chur, als Besitzer von Schloss Aspermont** und Gütern zu Jenins, und seinem Beistand, Wolf Capaul von Flims, auf dessen eigene Kosten im Notfall Schutz und Schirm mit „ingesessen pundtsleutten“ für Schloss Aspermont zu. Die Drei Bünde erhalten ein Vorkaufsrecht auf das Schloss und dürfen, falls sie nicht kaufen wollen, zur Wahrung der Landesinteressen im Kriegsfall Schloss und Güter besetzen. Der Obere Bund siegelt für die Drei Bünde. * verstorben 1579, Podestà von Morbegno 1537-38, Hauptmann auf Fürstenberg, Stadtvogt von Chur 1545. ** das er 1540 von Peter Finer, österr. Landvogt der VIII. Gerichte auf Castels, gekauft hat. HBLS. (22.05.1549)

D V/37 A Nr. 028

D V/37 A Nr. 029 - Zinsbrief. Hans Marzell und seine Ehefrau Anne von Farün, Bürger von Chur, verkaufen Luzi Tscharner* und seiner Ehefrau Salome Schüch für die erhaltene Summe von 100 Gulden einen Zins von 5 Gulden Churer Währung, zu bezahlen an Lichtmess. Als Unterpfand dient ihr in Chur vor dem Untertor „bim Hochenkryestbor“ gelegener Weingarten, der dem Hof zu Chur 3 Quartanen Gerste zinst. Anstösser sind: oben eine Gasse, unten Hans Jägers Erben, stadtwärts Hans Caspar, auswärts ein Weingarten eines Herren zu Chur. Die Rückzahlung ist auf Lichtmess in einem Zug oder ratenweise, dann aber jeweils mit dem anfallenden Zins, möglich. * (1481-1562). Siehe Nr. 20, Anm. (01.03.1550)

D V/37 A Nr. 029

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 030 - Zinsbrief. Hans Hätz und seine Ehefrau Margreta, sesshaft zu Fideris, verkaufen Hans Tscharner* und seiner Ehefrau Margreta Husmenni [Hausmann], Bürger zu Chur, für ein Hauptgut von 80 Gulden Churer Währung einen Zins von 4 Gulden, zahlbar an Lichtmess ab ihrer Gadenstatt von 2 Juchart Acker „uff schonen under dem wäg" und ab einer Gadenstatt in Praden „zu versaltz". Anstösser sind abwärts die Erben von Marti Müller, einwärts Vyt Davatz, aufwärts Hans Kind und auswärts das Frauengut von Hans Fluri. Die Gadenstatt in Praden stösst an das Gut von Hans Hätz sen., an Peter Gadients Gut und an das Gut von Crista Faler. Zu Zinsen sind 1/2 Gulden „ab schonen". Eine Teilabzahlung mit jeweils 20 Gulden jährlich bei gleichzeitiger Reduktion des Zinses ist möglich. Es siegelt der Ammann im Gericht Castels im Prättigau, Hans Faler. * (1510/16-1569, 1/5). Stammvater der Churer Linie, Seckelmeister, Zunftmeister, Assessor am Stadtgericht, Stadtvogt, ab 1555 mehrmals Bürgermeister von Chur. In Handels- und Speditionsgeschäften tätig. Erhielt 1558 von Kaiser Ferdinand I. einen Adelsbrief [siehe Nr. 179]. Jecklin, S.230f. HBLS. (02.06.1550)

D V/37 A Nr. 030

D V/37 A Nr. 031 - Kaufbrief. Abt Eberhard vom Gotteshaus Churwalden der Prämonstratenser verkauft Luzi Ringg v. Balenstein und seiner Ehefrau Veronika v. Stetten für 100 Gulden* ein Gut in Chur, vor dem Obertor in Trist und Plankis gelegen, bestehend aus 2 Mannmad Wiesen. Die Wiese in Trist grenzt stadtwärts an Hans Luzis Wiese, unten an Hans Tentis Erben Gut, in Richtung Plessur an Anthon v. Salis und oberhalb an Thomas Mugkles Gut. Die Wiese in Plankis grenzt stadtwärts an das Gut der Erben von Werli Heer, Richtung Plessur an das Gut von Andres Cristoffel, unten an Andres Montalin und oben an den gemeinen Weg. Das Gotteshaus hat jeweils vor eingehendem März das Rückkaufsrecht. Es siegeln das Gotteshaus Churwalden und Bürgermeister und Rat der Stadt Chur. * 1 Guiden zu 18 1/2 Schilling (28.05.1551)

D V/37 A Nr. 031

D V/37 A Nr. 032 - Erblehensbrief. Kapitel und Domstift zu Chur vergeben Hans Buol, Bürger von Chur und Amtsmann des Kapitels, und seiner Ehefrau Küngla Gandtner eine 4 Mannmad grosse Wiese in Chur bei der unteren Scaletten zu Erblehen. Zu Zinsen sind auf Martini dem Altar St. Andres in der Domkirche 5 Gulden Churer Währung. Das Land wird durch die Wiesen von Ulrich Goli, Junker Wilhelm Travers* und den Baumgarten von David May begrenzt. Das Kapitel hat bei einem allfälligen Verkauf oder bei Verpfändung das Vorkaufsrecht. * „so er von dem Junker Jacob v. Schouwenstein seligen erben erkoufft oder ererbet hatt" (11.11.1557)

D V/37 A Nr. 032

D V/37 A Nr. 033 - Kaufbrief. Hans Viol und seine Ehefrau Cathrina Heim, Bürger zu Chur, verkaufen Pa Buol und seiner Ehefrau Eis Willi um 152 Gulden Churer Währung eine 1 1/2 Mannmad grosse Wiese und ein weiteres 1/2 Mannmad in Trist. Die erste Wiese grenzt stadtwärts an die Wiese der Erben von Melch Caplon, oben an jene von Stephan Willi und an die Wiese der Kinder von Hans Vogler, unten und auswärts an jene des Hofstifts. Das 1/2 Mannmad grenzt stadtwärts an die Wiesen von Valentin Stadler, oben an Stephan Heintz, unten an Baschen Brendli und auswärts an eine Wiese des Galicius. (25.04.1561)

D V/37 A Nr. 033

D V/37 A Nr. 034 - Profektengerichtsurteil. Werli Metzger, Bürger und Profektenrichter zu Chur, bekräftigt ein vorangegangenes Urteil, wonach die freie Reichsstrasse gegen Busse weder mit Bauten noch mit Waren belegt werden dürfe und stützt die Klage von Bürgermeister Ambrosi Marti und dem vom Rat der Stadt Chur beauftragten Kläger Cunrad Blesi. Der Verkehr auf der freien Reichstrasse vor dem Obertor bis zum Garten von Bürgermeister Marti (Strasse zu St. Margretha) werde stark behindert, weil die Strasse mit Holz und anderem belegt sei, das Land des Bürgermeisters werde arg beschädigt. Die Anwohner und Anwohnerinnen haben bis auf St. Jörgentag (25. April) die Strasse zu räumen und werden bei Wiederholung mit 1 Pfund gebüsst. Der Bürgermeister darf das nach der Räumung an seinem Gartenzaun verbliebene Holz für sich verwenden. (03.1562)

D V/37 A Nr. 034

D V/37 A Nr. 035 - Zinsablösungsbrief. Abt Rudolf von Pfäfers bestätigt Hauptmann Gregorius von Hohenbalken* im nachhinein eine unter Johannes Jakob erfolgte Ablösung eines 1/2 Fuder Weinzinses von einem Weingarten in Chur zugunsten der Kapelle Maria Magdalena auf dem Hof. Der Weingarten grenzt bergwärts an die Weinhalde des Bischofs und an die Allmende, aufwärts an das bischöfliche Schloss und die Ringmauer, stadtwärts an die Ringmauer und abwärts an den Baumgarten von Jakob v. Schauenstein sei. * siehe Nr. 28 (18.03.1564)

D V/37 A Nr. 035

D V/37 A Nr. 036 - Gerichtsurteil. Jery Mok als Richter am Gericht zu Tomils an Stelle und auf Befehl des Ammanns in der Herrschaft Ortenstein, Jakob Ludwisch, bekräftigt die Klage des Bürgermeisters der Stadt Chur, Hans Tscharner*, vertreten durch den Zentz** von Chur, auf Verwertung eines von Peter Muttalla und Greta Casper, seiner Ehefrau, sesshaft auf „Uss", geleisteten Unterpfandes, das 1551 zur Sicherung eines verkauften Zinses über 2 Pfund Pfennig, der seit längerem ausstehend ist, verschrieben wurde. Verwertet werden sollen eine Wiese von 4 Mannmad und ein halber Stadel unter Trans, „Munt" genannt, sowie ein Maiensäss auf „usser Berg", „Foppas" genannt, das 12 Kringen Käse der „schpend"*** zu Trans zinst. * (1510/16-1569, 1/5). Siehe Nr. 30. ** Belege RN 111/1, S.111 * * * Institution der Armenspende (15.04.1565)

D V/37 A Nr. 036

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 037 - Kaufbrief. Horatius, Sohn des Peter Anton Nasali von Chiavenna, verkauft als Bevollmächtigter der Gebrüder Cornelius und Vittalian Bossi von Mailand, Söhne des Ulrich de Bossi, für 70 scudi auri an Jakob de Ninguarda von Morbegno, Sohn des Johann Stephan, im Namen von Balthasar von Grissach* in Solothurn, Sohn des Stephan, ein Gut** in Haldenstein („Altestenio“) in der Nähe des Schlosses. Das Gut wird durch eine Strasse, durch die Güter von Ulrich Gambs, Jakob, Peter und Gales von Luzeris begrenzt. Als Zeugen amten Joseph, Sohn des Ambrosi de Clericis von Como, Dominik, Sohn des Simonis de Bernoli von Mello, und Antonio, Sohn des Michael de Parnigoni von Alebio. * eigentlich de Cressier. 1565-1599 Botschafter des franz. Königs in Solothurn. Verstorben 1602 in Paris. HBLS. ** Die Rechte und Gerechtigkeiten des Gutes sind auf Bitte von Gregorius v. Hohenbalken 1566 durch den Stadtschreiber Daniel Gugelberg festgehalten worden. (11.12.1567)

D V/37 A Nr. 037

D V/37 A Nr. 038 - Kaufbrief. Simon Weber und seine Ehefrau Magdalena Brunner, Bürger zu Chur, verkaufen dem Hans und der Helena Willi für 730 Gulden Churer Währung 1 Juchart Weingarten samt Umschwung im Crützfeld beim Untertor gelegen. Stösst statthalb an eine Gasse, oben zu an den Weingarten der Anna Willi, Tochter der Käufer, unten und auswärts an das Gut von Jakob Bandtli. Der Weingarten ist ewiges Erblehen der Chorherren zu Chur und zinst diesen 4 1/2 Scheffel Gerste. (27.12.1568)

D V/37 A Nr. 038

D V/37 A Nr. 039 - Kaufbrief. Gilli Gering, Bürger zu Chur, verkauft als Vogt der Ursula Rüsche, Witwe von Thoman Desch, und ihrer Tochter Annali Desch, auch Bürger zu Chur, Hans Tscharner* und seiner Ehefrau Catharina Brunner, ebenfalls Bürger zu Chur, zu 205 Gulden Churer Währung den halben Baum- und Krautgarten beim Obertor zu „Salffen Thor“ mitsamt der Gebäulichkeit, deren andere Hälfte sie bereits besitzen. Das Land grenzt stadtwärts an die „gemeine Gasse“, oben an das Gut von Jesob von Capal, auswärts an den Baumgarten von Junker Caspar v. Salis und an den Krautgarten von Katherina Biner. * (1554-1602, 1/26). Trat in franz. Kriegsdienste, Oberst. HBLS. (15.05.1572)

D V/37 A Nr. 039

D V/37 A Nr. 040 - Zinsbrief. Stadtschreiber Daniel Gugelberg v. Moos und Hillaria Carlung v. Hohenbalken, Bürger zu Chur, bestätigen* auf Ansuchen von Marti Kobler, Bürger zu Chur, als Vogt der Gebrüder Ludwig und Niclaus Zarn v. Bülach, diesen auf Martini 9 Gulden Zins auf das Hauptgut von 180 Gulden Churer Währung schuldig zu sein. Als Unterpfand dient Haus und Hofstatt in Chur vor dem Kaufhaus, vorne an die freie Reichsgasse, oben an das Haus von Seckelmeister Jakob Näf, unten an das Haus von Peter Sprecher und hinten an ein gemeines Gässlein angrenzend. Die 180 Gulden können samt Zins unter zwei Mal abgelöst werden. * Nachdem der Stadtbrand das Original zerstört hatte (11.11.1574)

D V/37 A Nr. 040

D V/37 A Nr. 041 - Profektengerichtsurteil. Hans Bavier* als Rat und Profektenrichter zu Chur verurteilt den Färber Andres Graber und seine gesamte Nachbarschaft dazu, innert 14 Tagen die Reichsstrasse zwischen dem Mühlbach und St. Margrethen von Holzbauten, Schweineställen, Spänen und anderem zu räumen. Bei Wiederholung der Strassenbehinderungen droht eine Busse von 1 Pfund. Das Profektengericht stützt damit eine Klage der Stadt Chur, vertreten durch Peter Rutsch, die beanstandet, dass der Verkehr auf der Reichsstrasse stark behindert sei und deshalb der Weg über die Wiese des Bürgermeisters Ambrosi Marti genommen werde. Ausserdem sei es dem Bürgermeister auch nicht möglich, ohne Gefahr sein Land zu wässern. Die Kläger verweisen auf ein Mitte März 1562 ergangenes Urteil [siehe Nr.34], nach dem die Strasse frei bleiben muss und Zuwiderhandlungen mit 1 Pfund Busse bestraft werden. * (1537-1609). Hauptmann, Bürgermeister der Stadt Chur, Gesandte!, u.a. HBLS. ** Offizial des Bischofs v. Chur. Gesandter des Bischofs zum Papst 1580. HBLS. (06.07.1575)

D V/37 A Nr. 041

D V/37 A Nr. 042 - Zinsbrieferneuerung. Auf Geheiss* von Oberzunftmeister Marti Hasler als Pfleger und Schaffner des Sondersiechenhauses Masans bekennen Lienhard Zimmermann, „der Schedler“, und seine Ehefrau Ursula Merki, Bürger von Chur, seit „lange Jar“ dem Sondersiechenhaus Masans jährlich 5 Gulden, 5 Batzen und 5 Pfennig auf Martini auf das Hauptgut von 100 Gulden, 2 Batzen und 2 Pfennig schuldig zu sein. Als Unterpfand dient Haus, Hof und Krautgarten in Chur beim Untertor, angrenzend nach vorne an die Reichslandstrasse, oben an das Haus von Hans Wüst, unten an das Haus von Zacharias Scarpatetti (Gscherpadet), nach hinten an der Krautgarten von Daniel Pfefferlin und Hans Eis. Das Gut zinst 1 Pfund armen Leuten und 1 Pfund Pfennig an das Spital. * Nachdem der Stadtbrand das Original zerstört hatte (02.02.1578)

D V/37 A Nr. 042

D V/37 A Nr. 043 - Empfehlungsschreiben und Reisepass der Drei Bünde für Thomas Pallavicini, Sohn des Baptista Capelli* de Caspano. * siehe HBLS. (1578)

D V/37 A Nr. 043

D V/37 A Nr. 044 - Erneuerung des Zinsbriefes. Auf Bitte* von Marti Hasler, Bürger und Ratsherr zu Chur, als Pfleger des Sondersiechenhauses Masans, bescheiden Flury Lütcher und seine Ehefrau Margretta Furckler, sesshaft in Haldenstein, dem Siechenhaus seit längerem für 50 Gulden Hauptgut jährlich 3 Gulden und 5 Batzen Zins auf St. Pauls Bekehrungstag (25. Januar) zu schulden. Als Unterpfand dienen zwei ausserhalb Masans gelegene Äcker: einer begrenzt vom Gut des Simon Gamsri, dem Acker des Bruders Jakob Lütcher, von der Landstrasse und Hans Sprechers Gut. Der zweite Acker, „St. Martinsacker“ genannt, wird begrenzt vom Acker des Bruders Peter Lütcher und von der Allmende. * Nachdem der Gültbrief bei der Churer Feuersbrunst von 1574 verbrannte. (25.01.1579)

D V/37 A Nr. 044

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 045 - Kaufbrief. Hans Stud und seine Ehefrau Verena Fischer, Bürger zu Chur, verkaufen mit Wissen des Oberzunftmeisters Domenig Dortta, Martin Caspar und Andres Tscharner*, alle Bürger von Chur, für 350 Gulden Churer Währung dem Hans Salzgeber und der Emertha Nürenberger, auch Bürger zu Chur, zwei Mal Weingärten mit Hütte im Chorherren Torkel. Angrenzer sind eine Frau v. Latz**, Hans Bürgers Stiefkinder und Hans Muttner, bergwärts Pantle Pal und stadtwärts Hans Heinrich Mennhard. Der Weingarten ist mit einem Jahreszins von 3 Gulden, 50 Kreuzern und 6 Heller an die Herren der Stadt Chur belastet und besitzt ein Durchgangsrecht durch den Weingarten von Pantle Pal. * (15.-1609, 1/30). 1607 Bürgermeister v. Chur und Präs. des Strafgerichts zu Ilanz. (Sprecher, Stammbaum). ** [sic!] wohl Catz? (23.12.1579)

D V/37 A Nr. 045

D V/37 A Nr. 046 - Kaufbrief. Benedikt Nutly und seine Frau Marta Meuli verkaufen dem Thomas Gant und seiner Frau Cristina v. Mont, Bürger zu Chur, für 220 Gulden Churer Währung einen Baum- und Krautgarten in Chur beim Untertor in der Lachen [Stelle verblasst, undeutlich]. Die freie Landstrasse, der Weingarten der Kinder von Ulrich Nig, stadtwärts das Gut des verstorbenen Jakob Planta, gegen Ems die Wiese von Junker Friedrich v. Salis und gegen Masans jene von Hauptmann Herkules v. Salis begrenzen den Baumgarten. Zu Zinsen sind den Domherren von Chur „sächs halb viertel“ Roggen „und dritthalbe und 20 Krinnen Käs“. Der Anstösser Friedrich v. Salis hat ein Durchgangsrecht. (24.06.1580)

D V/37 A Nr. 046

D V/37 A Nr. 047 - Kaufbrief. Peter Zarn, wohnhaft zu Oberems, verkauft für 40 Rh. Churer Währung dem Hans Heinrich Menhart, Stadtmann und Bürger zu Chur, als Vogt der Tochter des verstorbenen Bürgermeisters Tscharner, einen Zins von 2 Gulden auf Martini in Chur. Als Unterpfand bringt er einen Acker zu „Thomatschyllig“, der Richtung Chur an das Gut von Michel Federspiel, bergwärts an Lorentz Gamundt, gegen Rhäzüns an die Tuma und dorfwärts an das Gut der Erben von Matthäus Werth grenzt. Als weiteres Unterpfand dient 1/2 Juchart Acker ob dem Bergweg, gegen Chur an das Gut von Lienhart Byschnon, bergwärts an jenes von Michel Federspiel, Richtung Rhäzüns an Casper Federspiel und rheinwärts an die Allmende angrenzend. Bei Nichtbezahlung des Zinses darf die Pfandverwertung unter Anrechnung des doppelten Zinses erfolgen. Es siegelt Lienhard Camenisch als Ammann der Herrschaft Rhäzüns mit dem Gerichts- und Gemeindesiegel. (01.06.1581)

D V/37 A Nr. 047

D V/37 A Nr. 048 - Vereidigung als Notar. Pfalzgraf und Notar Simon de Sermondo von Bormio ernennt unter Entgegennahme des Amtseides Johann Baptista Tscharner*, Bürger von Chur, zum öffentlichen Notar. Als Zeugen amten Johannes v. Juvalta, Zuoz, Josef, Sohn des Simon de Sermondo, Leoprand, Sohn des Zaccaria de Sermondo, und Antonio de Vittalis. * (1550-1609, 1/24), Ratsherr 1574, Stadtschreiber 1579, Podestà zu Tirano 1587, Stadtrichter 1592, Stadtvogt und Pannerherr 1593, mehrmals Gesandter, Mitglied der spanischen Partei. 1607 vom Ilanzer Strafgericht verurteilt. HBLs. (26.03.1583)

D V/37 A Nr. 048

D V/37 A Nr. 049 - Lehenbrief. Hans Caspar als Vogt der Ehefrau des verstorbenen Hans Päder, Burga Barfuoss, Gregor Algos als Vogt des Christen Barfuoss, Gorgis Winckler und Anderis Aliesch sowie Christ Badron im Namen seiner Mutter Stina Fousch, alle sesshaft zu Malans, bescheinen, von den Domherren und dem ganzen Domkapitel zu 71 Gulden Churer Währung einen Weingarten in Malans, genannt „Marckstaler“ [Marstaller], zu einem ewigen Erblehen erhalten zu haben. Zu Zinsen sind den Domherren im Herbst zu Wimmert 4 Zuber Traubenmost Malanser Mass*. Abwärts grenzt die gemeine Strasse, auswärts das Gut „Chrützli“** von Burga Badron***, aufwärts Hans Reid, Stina Fousch, Christ Badron und Hans Pitschi°, dorfwärts das Gut „der Brockher“ [Brogger] der Erben von Caspar Be[e]li. Die Domherren haben das Vorkaufsrecht. Der vorliegende Lehenbrief ersetzt alle vorherigen. Es siegelt Andreas v. Salis als Richter von Malans. * bei Ernteausschlag für jeden Zuber 10 Schilling Pfennig Churer Währung ** Teillehen der Drei Bünde und der Hessig von Glarus, „von den Castelbergeren harlangende“ * * * Ehefrau von Gregor Algos ° der ein Lehen der Hessig von Glarus, „der fanetschen genannt“, hält. (02.03.1591)

D V/37 A Nr. 049

D V/37 A Nr. 050 - Kaufbrief. Der Pfleger des Sondersiechenhauses Masans, Christa Barat, Bürger zu Chur, verkauft Hans Raid und seiner Ehefrau Verena Nef, Bürger zu Chur, für 110 Gulden Churer Währung einen dem Siechenhaus gehörenden Weingarten in Masans. Begrenzt wird der Weingarten gegen Sonnenaufgang von einem Gut des Sondersiechenhauses, gegen Mittag durch ein gemeines Gässlein und gegen Sonnenniedergang und Mitternacht durch ein Gut des Käufers. (23.04.1593)

D V/37 A Nr. 050

D V/37 A Nr. 051 - Profektengerichtsurteil. Der Profektenrichter zu Chur, Jörg v. St.Jörgen, Bürger und Rat, bescheint Friedrich v. Salis, Bürger zu Chur, als Kläger gegen Zunftmeister Thoma Gantner, ebenfalls Bürger zu Chur, nach der Heuernte und von St. Valentin (14. Februar) an bis Anfang März ein Durchgangsrecht durch den Baumgarten von Thoma Gantner zu seiner Wiese zu haben. Thoma Gantner wird im Gegenzug die Wasserzuleitung und ein Wegrecht über die Wiese von Friedrich v. Salis gestattet; jener hat zusammen mit Gantner für den Unterhalt des hinteren Zauntors zu sorgen. (17.08.1593)

D V/37 A Nr. 051

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 052 - Kaufbrief. Der Bürgermeister der Stadt Chur, Gaudenz Gsel[]* und seine Ehefrau Barbara Senti verkaufen Peter Gansurner** und seiner Ehefrau Sarah Wagner, Bürger zu Chur, für 400 Gulden Churer Währung eine 4 alte Mannmad grosse Wiese zu Chur auf Titt. Angrenzend liegen gegen Osten die Wiesen von Andres Bavier und This Prader, gegen Süden und Norden jene der Chorherren, gegen Westen jene von Pannermeister Johann Baptista Tschärner*** und Jos Damur, „so der Ehegraben entscheidet“. * Jecklin, S. 232. ** für Gampsurner? RN Bd.2, S.585 * * * (1550-1609, 1/24). Stadtvogt und Pannerherr 1593. Mehrmals Gesandter, Mitglied der span. Partei, 1607 vom Ilanzer Strafgericht zu Geldbusse verurteilt. Siehe auch Nr. 48, Anm. (12.07.1595)

D V/37 A Nr. 052

D V/37 A Nr. 053 - Kaufbrief. Hans Piäsch (Biesch) v. Porta*, Bürger zu Chur, verkauft Hans Jakob Wegerich v. Bernau**, bischöflicher Münzmeister, und seiner Ehefrau Anna Schalaby [auch Schalabin genannt], Bürger zu Chur, für 1600 Gulden Churer Währung Haus und Hof „zu der guldinen Krön“ in der Stadt Chur vor dem Kaufhaus mit Stallung und Stadel hinter dem Haus und einem Krautgarten mit Waschhaus hinter dem Kaufhaus neben dem Mühlbach. Das Haus grenzt morgenhalb an die zugehörnde Stallung und an die Ehegasse [egesslin***], mittaghalb an das Haus der Erben von Thoma Beeli, abendhalb an die Reichsgasse und mittnachthalb an das Haus von Bürgermeister Hans Bawier. Zu Zinsen sind dem Gregorius Meyer 9 Gulden und dem Stephan Reidt 5 Pfund Pfennig. Die Stallung grenzt morgenhalb an die gemeine Gasse°, mittaghalb an Haus und Stallung der Chorherren°, abendhalb an das Haus und die Ehegasse und mittnachthalb an den Baumgarten von Thoma Lener und das Haus der Chorherren. Der Krautgarten grenzt morgenhalb an die gemeine Gasse, mittaghalb an die Stallung von Junker Albrecht Lumag, abendhalb an den Weingarten des Predigerklosters und mittnachthalb an den Krautgarten von Albrecht Lumag. Zu Zinsen sind den Chorherren 16 Schilling Pfennig. * Landvogt zu Maienfeld 1589. HBLs. ** später Zunftmeister in Schaffhausen, Inhaber des Bergwerks Flums. HBLs. * * * Gässlein, siehe Churer Stadtgeschichte, Bd.1, S. 280. ° „da man in Sales [Sales] gadt“, der Süsswinkel genannt. °° dem Verkäufer zu Lehen gegeben. (10.08.1596)

D V/37 A Nr. 053

D V/37 A Nr. 054 - Kaufbrief. Marti Näf, Bürger und Seckelmeister zu Chur, verkauft Heinrich Menhart, Bürger zu Chur, für 1400 Gulden Churer Währung Haus und Hof zu der „guldina Krön“ mit beiden Stallungen hinter dem Haus und mit allen Rechten und Pflichten, wie im Verkaufsbrief von Hans Piäsch v. Porta von 1596 ausgewiesen. (18.08.1596)

D V/37 A Nr. 054

D V/37 A Nr. 055 - Kaufbrief. Uoli Tagmann, Bürger zu Altstätten, wohnhaft auf des Tagmanns Berg, verkauft Jakob Studach, alt Stadtschreiber und Bürger zu Altstätten, einen Zins von 1 Pfund Pfennig auf Martini für 20 Pfund Pfennig Hauptgut. Als Pfand verschreibt er sein Gut „Burcka Acker“ an des Tagmannsberg gelegen. Dieser grenzt aufwärts an Deles Ögster, abwärts an Balles Tagmann, auswärts an das Gut des Verkäufers und einwärts an dessen Gut am Burckagraben. Der Zins kann vor St.Johann des Täufers (24. Juni) zinslos und danach inklusive Zins abgelöst werden. Es siegelt Gallus Georg, Stadtmann zu Altstätten. (11.11.1596)

D V/37 A Nr. 055

D V/37 A Nr. 056 - Kaufvereinbarung und Abrechnung. Hans Heinrich Menhart verkauft Anthoni Pfeiffer das Haus „zu der Krön“ mit zwei Stallungen und allen Rechten und Pflichten laut Kaufbrief von Hans Piäsch v. Porta für 1550 Gulden Churer Währung abzüglich der Belastungen. Der Restbetrag von 1200 Gulden wird in Raten von jeweils 100 oder mehr Gulden und einem Schuldzins von 8 % auf Lichtmess abbezahlt. Nach 10 Jahren werden die Vertragsverhältnisse neu geregelt. Mit einer Abrechnung der Zahlungen von 1598-1617. (28.01.1597)

D V/37 A Nr. 056

D V/37 A Nr. 057 - Appellationsgerichtsurteil. Bürgermeister und Rat der Stadt Chur heben das Profektengerichtsurteil gegen Anthoni Pfeiffer, Bürger von Chur, auf und anerkennen einen früheren Verkaufsbrief zwischen Hans Piäsch v. Porta und Münzmeister Jakob Wegerich. Das Dach des Hofes von Anthoni Pfeiffer und die 2 Schweineställe an Helias Löschs Haus, Bürger zu Chur, müssen nicht abgebrochen werden. Lösch soll auf eigene Kosten Fenster und Türen hinter den Schweineställen vermauern, die Kellerfenster zwischen der Rossstalltür und dem Schweinestall von Pfeiffer darf er wieder öffnen und die Fenster gegen den Hof und die Ehegasse erweitern, muss aber alle Fenster mit Eisen vergittern. Lösch verkauft seine Rechte an der Ehegasse und den anfallenden Mist dem Anthoni Pfeiffer um 2 Kronen. (01.05.1599)

D V/37 A Nr. 057

D V/37 A Nr. 058 - Kaufbrief. Hauptmann Andreas v. Salis, Bürger zu Chur, verkauft Friedrich Daniel Gugelberg v. Moos und seiner Ehefrau Gertrud Adanck, auch Bürger zu Chur, 2 Mal Weingarten beim Untertor „im Brendlin“ für 450 Gulden Churer Währung. Dieser grenzt stadtwärts an den Weingarten von Hans Boch, auswärts an jenen von Jürg Haslach, aufwärts an das Gut von Frantzischg Wyss und abwärts an den Weingarten von Stadtschreiber Gregorius Gugelberg. (08.1599)

D V/37 A Nr. 058

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 059 - Appellationsgerichtsurteil. Bürgermeister und Rat der Stadt Chur stützen ein Urteil des Profektengerichts, das dem Churer Bürger Zacharias Dey, Amtsmann der Stuhlkirche des Domkapitels und Inhaber eines Lehens der Domherren von 6 Mannmad Wiesen auf Daleu, das Wegerecht über verschiedene Wiesen zugesteht. Die Rechte verlaufen unterhalb der Hütte von Anna Präderis*, Witwe von Profektenrichter Marti Hassler, über ihre 4 Mannmad grosse Wiese und über die Wiese von Jöri Hosang. Die übrigen Anstösser sind Jos Damur und Michel Heintzenberger.** * vertreten durch ihren Stiefschwager Hans Bürger ** vertreten durch seinen Schwager Zunftmeister Georg Gamser (25.04.1600)

D V/37 A Nr. 059

D V/37 A Nr. 060 - Kaufbrief. Valentin Stadler, Bürger zu Chur, verkauft dem Melchior Ebli und seiner Ehefrau Maria Ott, auch Bürger zu Chur, für 381 Gulden eine dritthalb Mannmad grosse Wiese in Chur auf Daleu. Diese grenzt gegen Sonnenaufgang an das Gut von Junker Friedrich v. Salis, gegen Mittag an jenes von Andres Bavier, gegen Sonnenuntergang an das Gut von Bürgermeister Johann Bavier* und gegen Mitternacht an die Wiese von Hans Bürger. Zu Zinsen sind den Chorherren jährlich 15 Schilling und 2 Pfennig. * verm. Hans (1537-1609). HBLs. Siehe auch Jecklin, S. 234. (05.05.1600)

D V/37 A Nr. 060

D V/37 A Nr. 061 - Kaufbrief. Hans Felix Bueler und Lucia Rysch, seine Ehefrau, Bürger zu Chur, verkaufen Hans Jakob v. Bernau genannt Wegerich*, des Rats und fürstlich-bischöflicher Münzmeister zu Chur, und Anna Schalabin, seiner Ehefrau, für 1200 Gulden Churer Währung 3 Mannmad Wiesen auf Daleu. Diese grenzen gegen Sonnenaufgang an des Käufers Wiese, gegen Mittag an die Wiese von Conrad von Fachberg, gegen Sonnenuntergang an jene von Friedrich v. Salis und an die Wiese des Jes [Jos] Damur gegen Mitternacht hin. * siehe Nr. 53. (25.04.1603)

D V/37 A Nr. 061

D V/37 A Nr. 062 - Kaufbrief. Peter Finer, Spitalpfleger, als Vogt von Hans Schreiber, Bürger zu Chur, verkauft mit Bewilligung der Oberkeit, des Vaters des Vogtsohnes und dessen Verwandten dem Hans Felix Schnider als Vogt von Maria Pertr, Witwe des verstorbenen Anthoni Pfeiffer, Bürger zu Chur, für 1502 Gulden Churer Währung die Hälfte von Haus, Hof und Stallungen „zur Krön“, einen Teil an Hausrat und „Feldesblumen“ [=Heu], die der Vogtsohn von seinem Vetter Anthoni Pfeiffer ererbt hat sowie 2/3 eines Baum- und Krautgartens auf dem Sand. Das Haus grenzt vorne an die Reichsgasse, hinten an ein Ehegässlein, an die gemeine Gasse und an das Haus von Johann Byesch v. Porta, oben an Johannes Bönli, Junker Battista v. Porta und Meister Valentin Hitz, unten an das Haus von Andrea Bawier, an den Baumgarten von alt Obrist und Zunftmeister Thoma Lener und wiederum an das Haus von Johann Byesch. Zu Zinsen sind dem Gregoris Meyer 9 Gulden und dem Stadtmann Stephan Reidt 5 Pfund Pfennig. Der Garten grenzt morgen- und abendhalb an die gemeine Gasse, mittaghalb an den Baumgarten von Stadtmann Thoma Näf und mittnachthalb an den Krautgarten von Moritzi Ferant. (07.09.1603)

D V/37 A Nr. 062

D V/37 A Nr. 063 - Kaufbrief. Simon Gandrion und Christina Vetzlin, Bürger zu Chur, verkaufen dem Hans Reidt, alter Pfleger zu Masans, und seinem Bruder Luzio Reidt, Bürger zu Chur, für 2125 Gulden ein Haus und einen Hof vor der St. Martinskirche und zwei Mal Wein- und Krautgarten sowie einen weiteren Weingarten vor dem Obertor. Das Haus grenzt gegen Sonnenaufgang an die gemeine Gasse, gegen Mittag an das Haus von Podestà Peter Planta, gegen Sonnenuntergang an den Mühlberg und gegen Mitternacht an das Haus von Stadtmann Stephan Reith. An die Stadt Chur gehen jährlich 1 Pfund Pfennig (lb), an Landam-mann Johann Guler 5 R., an alt Seckelmeister Andreas Rus 3 R. und dem Hauptmann Hans Travers zu Ortenstein 15 (). Der Weingarten grenzt gegen Sonnenaufgang an den gemeinen Weg, gegen Mittag an den Mühlberg, gegen Niedergang an die Waffenschmiede von Meister Gorius Pay und gegen Mitternacht an die gemeine Landstrasse. Der Garten zinst den Herren von Haldenstein 5 R und dem Junker Batt v. Porta 15 R. Der zweite Weingarten grenzt gegen Sonnenaufgang und Mittag an den gemeinen Weg, gegen Sonnenniedergang an den Weingarten von alt Seckelmeister Andreas Rus und gegen Mitternacht an den Krautgarten von Engelhart Saldat und zinst den Chorherren 30 () dem Pre-digerkloster 9 () und Junker Frangisca Carly v. Hohenbalken, Herr zu Haldenstein, 9 R. (02.12.1604)

D V/37 A Nr. 063

D V/37 A Nr. 064 - Ämterrod*. Rudolf v. Schauenstein, Landvogt zu Fürstenau, Valentin Nauli, Ammann im Ortensteiner Gericht, Anthoni v. Salis, alter Landeshauptmann des Veitlins, Conrad Jecklin v. Hohenrealta, Statthalter Caspar Nauli, Ammann Marquart Küeni und Ammann Jan Casper von Sils als Gewalthaber der Gemeinden Fürstenau und Ortenstein vereinbaren die Einhaltung der Rod bei der Verteilung der ihnen zufallenden Ämter in den Untertanen-landen. Reihenfolge: Ortenstein erhält das Kommissariat zu Chiavenna, Fürstenau sechs Jahre später die Hauptmannschaft im Veltlin, zwölf Jahre später den Zoll zu Chiavenna mit dem Kavalieramt zu Sondrio, 18 Jahre später bekommt Ortenstein das Vikariat und anschliessend wieder das Kommissariat zu Chiavenna. Unterschriften von Rudolf v. Schauenstein, Christoffel Gees, Landvogt von Fürstenau und Valentin Nauli. * Randnotiz: alte Signatur: LW 17. -Runde, Reihenfolge, Ordnung. Idiotikon, Bd.6. (29.01.1607)

D V/37 A Nr. 064

D V/37 A Nr. 065 - Kaufbrief. Bargetzi Gläuw und Regina Sprecher, seine Ehefrau, Bürger zu Chur, verkaufen dem Zacharias They, Bürger und Chorherren Amtsmann zu Chur, und der Maria Gugelberg v. Moos, seiner Ehefrau, zu 1660 Gulden Churer Währung 6 Mannmad Wiese mit einer Hütte unter der Stadt Chur auf Titt gelegen. Anstösser sind Richtung Stadt Jeremias Lutzi und Wachtmeister Hans Ulrich Mennhardt, Richtung Ems die Wiesen des Bistums und jene von Marti Meisser, rheinwärts Andreas Bosli und Richtung Masans Jakob Pal und erneut Jeremias Lutzi. Gezinst werden der Stadt Chur jährlich 3 Gulden. (07.1607)

D V/37 A Nr. 065

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 066 - Kaufbrief. Thoma Gander, Bürger zu Chur, verkauft Simon Storer und seiner Ehefrau Maria Buol, auch Bürger zu Chur, 2 alte Mannmad Baumgarten und eine „Egerten“* (1 grosses Mannmad) beim Churer Untertor in der Lachen zu 1335 Gulden Churer Währung. Der Baumgarten grenzt morgenhalb an die gemeine Landstrasse und an den Weingarten von Stadtschreiber Gregori Gugelberg v. Moos und an jenen von Hans Rig, mittaghalb an den Baumgarten von Junker Conradin v. Planta, abendhalb an die Wiese von Junker Friedrich v. Salis** und gegen Mitternacht an die Wiese von Hauptmann Andrea v. Salis. Die Chorherren erhalten einen Zins von 5 Gulden und 2 Batzen für sechsthalb Viertel Roggen*** und 14 Batzen und 6 Pfennig für dritthalb und 20 Krinnen Käse°. Die „Egerten“ grenzt morgenhalb an den Weingarten von Landvogt Byesch v. Porta, „der Reitnouwer“, mittaghalb an das Gut von Hauptmann Andrea v. Salis, abendhalb an die Wiese von Kommissar Johann Rascher°° und gegen Mitternacht an den gemeinen Weg. * Ägerte: Land, das wegen Unfruchtbarkeit o.a. wieder in Wiese, Weide oder Wald umgewandelt wurde. Idiotikon, Bd.1, S.129. ** der ein Durchgangsrecht besitzt *** das Viertel zu 14 Batzen ° die Krinne zu 9 Pfennig °° Hofmeister des Bistums Chur, 1589 Kommissar von Chiavenna. HBLS. (02.06.1608)

D V/37 A Nr. 066

D V/37 A Nr. 067 - Tauschbrief. Andrea v. Salis* Bürger zu Chur, tauscht mit Hercules v. Capal, auch Bürger zu Chur, 1 Mannmad Wiese in Chur beim Untertor in der Lachen - stadtwärts an die Wiese von Junker Friedrich v. Salis angrenzend, Richtung Ems an die „Messmery zu Hof“ und an die Wiese von Junker Simon v. Salis, Richtung Masans an die Wiese von Simon Storer und bergwärts an den Weingarten von Junker Johann Byesch - gegen einen Weingarten beim Untertor an der Lachen, stadtwärts angrenzend an die Erben von Zunftmeister Hans Jörg Willi, gegen Ems zu an einen gemeinen Fussweg, auswärts an das Weingut von Johann Bavier und aufwärts an den Weingarten von Junker Conradin v. Planta. * ehemals Hauptmann in franz. Diensten ** durch seine Wiese führt die Wasserzuleitung (11.1608)

D V/37 A Nr. 067

D V/37 A Nr. 068 - Kaufbrief. Hartmann v. Planta verkauft als Vogt seines Bruders Jakob v. Planta, Bürger zu Chur, im Rahmen seiner Vogteiverwaltung für 353 Gulden Churer Währung an Johann Lutzi Gugelberg v. Moos, Landshauptmann der Herrschaft Maienfeld und alt Stadtvogt, das Weingut im „Neubruch“ in Maienfeld. Das Gut grenzt Richtung Fläsch an die Güter von Paul Kuontz und Wolfgang v. Dug, aufwärts an die Landstrasse und die Güter von Uli und Paul Kuontz, einwärts an das Gut von Balthasar v. Dug und rheinwärts an das Gut von Stadtvogt Andrea Kuminot. Es siegeln Stadtvogt und Rat von Maienfeld. (03.1609)

D V/37 A Nr. 068

D V/37 A Nr. 069 - Kaufbrief. Hans Bättschi, sesshaft in Davos Sertig, verkauft dem Landammann Johann Guler v. Weinegg, auch sesshaft in Davos, zu 170 Gulden Churer Währung 2 Meder* und 1 Madli in Dischmä an der „loubenen“**. Die Meder grenzen aufwärts an die Wiese von Landammann Salomon Buol, abwärts an die Landstrasse, einwärts an die Güter der Erben von Peter Eis und auswärts an die Maden von Maria Ardüser. Das Madli grenzt aufwärts an das Gut von Salomon Buol, abwärts an die Weiden der Erben von Peter Eis, einwärts an den Bach und auswärts an die Rüchi*** der Erben von Lienhard Beeli. Der Hofzins beträgt 3 Pfund Heller. Es siegelt der Landammann von Davos, Johann Sprecher. * Pl. v. Mad = magere Bergwiese, die gemäht wird. Flurnamen Davos. ** Laubenämeder, Dischmätal. Ebd. *** rauhes Berggelände. Ebd. (04.04.1610)

D V/37 A Nr. 069

D V/37 A Nr. 070 - Kaufbrief. Leonhard Lener, Bürger zu Chur, verkauft auch im Namen der Erben seines Schwiegervaters, Stadtvogt und Pannerherr Johann Baptista Tscharner*, für 480 Gulden Churer Währung dem Zacharias They, Amtmann der Chorherren, und seiner Ehefrau Maria Gugelberg v. Moos, Bürger von Chur, 3 Mal Acker vor dem Obertor neben dem Hohlenweg. Angrenzer sind stadtwärts die Äcker der Witwe von Bürgermeister Johann Bavier** und Bürgermeister Lutzi Beeli v. Beifort, bergwärts die gemeine Landstrasse, Richtung Ems der Acker der Chorherren und rheinwärts das Gut von Zunftmeister Simon Mändli. * (1550-1609, 1/24). Siehe Nr. 48, Anm. ** (1537-1609). HBLS. Siehe auch Jecklin, S.234. (25.04.1610)

D V/37 A Nr. 070

D V/37 A Nr. 071 - Gerichtsurteil. Bürgermeister und Rat der Stadt Chur urteilen im Streitfall zwischen Raphael Curtabat, Besitzer des Hauses „zu der Guldin Krön“ vor dem Rathaus als Kläger und Fähnrich Andres Bavier wegen Differenzen betreffend Dachtrauf an der Liegenschaft von Curtabat, Wiederrichtung eines eingefallenen Schopfes, Wegerechte, einer Baulege, der Schweinehaltung und wegen eines Versenkloches für Abwässer im Hof von Curtabat. (08.06.1612)

D V/37 A Nr. 071

D V/37 A Nr. 072 - Kaufbrief. Georg Ebli und seine Ehefrau Ursula Tscharner, Bürger v. Chur, verkaufen Simon Storer und seiner Ehefrau Maria Buol, auch Bürger zu Chur, gegen 503 Gulden Churer Währung eine Wiese (1 grosses Mannmad) vor dem Untertor „ussert an der Lacha“. Gegen Morgen begrenzt durch den Baumgarten der Käufer, gegen Mittag durch jenen von Junker Conradin v. Planta, gegen Abend durch die Wiese der Messmery zu Hof und gegen Mitternacht durch die Wiese der Käufer. (13.06.1615)

D V/37 A Nr. 072

D V/37 A Nr. 073 - Ludwig XIII. bekräftigt in seiner Antwort auf das Schreiben der Drei Bünde vom 21. September seine Absicht zur Allianz und Freundschaft mit den Drei Bünden, falls Ruhe und Ordnung im Land wieder hergestellt werden und keine politischen Neuerungen eintreten, welche die alte Ruhe und Ordnung stören. (25.11.1618)

D V/37 A Nr. 073

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 074 - Ludwig XIII. ermahnt die Drei Bünde, Ruhe und Ordnung im Land wiederherzustellen und den Schutz für die Geistlichen und katholischen Landsleute zu garantieren. (28.01.1619)

D V/37 A Nr. 074

D V/37 A Nr. 075 - Kaufbrief. Ursula Jenni, Ehefrau von Niclas Schöffler, Bürger zu Chur, verkauft mit Bewilligung ihres Vogtes Georg Bargetzi und ihrer Brüder alt Bürgermeister Andres und Baumeister Johannes Jenni für 790 Gulden Churer Währung Andres Ragatz und seiner Ehefrau Christina Mintsch, Bürger zu Chur, eine dritthalb Mannmad grosse Wiese unter der Stadt Chur auf Titt. Stadtwärts grenzt die Wiese an jene von Christa Ebli, Richtung Masans an jene von Schulmeister Junker Hans Jakob Damur, rheinwärts an die Wiese von Junker Dolmetsch Antoni Molina und Richtung Ems an Jos Damurs Wiese. (03.04.1620)

D V/37 A Nr. 075

D V/37 A Nr. 076 - Tauschbrief. Hansjörg Strub und seine Ehefrau Elisabeth Brip, Bürger zu Chur, tauschen - mit Erlaubnis der Obrigkeit - ihren dritthalb Mal grossen Weingarten samt „Höfli“ und Torkelrechte vor dem Untertor ob der „Meyerschoss“ gegen dritthalb Mannmad einer Luzi Beeli v. Beifort, Bürgermeister zu Chur gehörenden sechsthalb Mannmad* grossen Wiese auf „gross bruckher wisen hinab“ [Bruggewiesen] und eine Summe von 700 Gulden Churer Währung. Der Weingarten grenzt stadtwärts und auswärts an das Weingut von Pfleger Peter Clerig, auswärts ausserdem an den Weingarten von Pfleger Peter Schwarz, Richtung Ems an jenes des Spitals, aufwärts an die Strasse und an den Weingarten von Bartholome v. Planta**. Die Wiese grenzt stadtwärts an Potestä Michael Burgauer, an die Wiese der Erben von Zunftmeister Christa Gadiant, auswärts an die Wiesen von Pfleger Johann Buol*** und Zunftmeister und Podestä Daniel Heim, in Richtung Rhein an die Wiese der Chorherren und Richtung Plessur an jene der Erben von Marti Sievi und Meister Valentin Davas. * das Mannmad zu 800 Klafter gereiht ** Herr zu Rhäzüns * * * Schwager des Bürgermeisters Luzi Be[e]li v. Beifort (31.01.1622)

D V/37 A Nr. 076

D V/37 A Nr. 077 - Privilegien betr. Kornmärkte. Im Namen Philipp IV. erteilt der Gouverneur von Mailand dem Grauen Bund, dem Gotteshausbund und der Herrschaft Maienfeld das Recht, jeden Mittwoch in den „Tre Pieni“ und zwar abwechselungsweise in Gravedona, Domaso und Gera einen Getreidemarkt durchzuführen und dort Korn einzukaufen, den Untertanen im Misox wird ausserdem erlaubt, einen Markt in Canobbio durchzuführen, zweimal in Monat, jeweils am Donnerstag. Dies entsprechend den Marktrechten in Pallanza und andernorts. (05.02.1622)

D V/37 A Nr. 077

D V/37 A Nr. 078 - Kaufbrief. Casper Willi und seine Ehefrau Barbara Zollikofer, Bürger zu Chur, verkaufen Peter Rampa und seiner Ehefrau Elisabeth Gugelberg v. Moos, Bürger und wohnhaft zu Chur, für 3600 Gulden ihre Liegenschaft in der Nähe des Kaufhauses in Chur. Anstösser sind oberhalb die Erben von Luzi Heim, unterhalb Lienhard Mär, vorne verläuft die Reichs-gasse und hinten fliesst der Mühlbach. Auf dem Hauptgut von 140 Gulden besteht ein Zins von jährlich 7 Gulden an Hauptmann Andreas v. Salis. (17.04.1624)

D V/37 A Nr. 078

D V/37 A Nr. 079 - Kaufbrief. Ambrosius Christoffel und seine Ehefrau Ottilgia Greding, Bürger und wohnhaft zu Chur, verkaufen Meister Jakob Paal und seiner Ehefrau Catherina Cumenil [Cumanel*], Bürger und wohnhaft zu Chur, für 485 Gulden Churer Währung 2 Mal Acker in Chur beim Obertor hinaus im „oberen Feld“. Gegen Morgen begrenzt durch den Acker des Bischofs von Chur, gegen Mittag durch den Acker von Elsbeth Stud**, gegen Abend durch den Acker von Jöri Ruosch, Hans Erni und Anna Bargetzi und gegen Mitternacht durch den Acker von Doktor Zacharia Be[e]li v. Beifort. * RN, Bd.i, S.295. ** die Schwester des Käufers (12.04.1624)

D V/37 A Nr. 079

D V/37 A Nr. 080 - Kaufbrief. Jörg Hosang und seine beiden Söhne Peter und Jakob, Bürger zu Chur, verkaufen dem Meister Christen Bawert und seiner Ehefrau Elsbeth Stiffler, Bürger zu Chur, für 1000 Gulden Churer Währung eine 4 Mannmad grosse Wiese in Chur auf Daleu. Diese grenzt gegen Morgen und Abend an die Wiese von Stadtvogt Luzi v. Capal, gegen Mittag an jene von Ammann Hans Capell und gegen Norden an die Wiese von Junker Zacharias Damur. Luzi v. Capal und die Domherren haben das Wegrecht. Zu Zinsen sind den Armen der Stadt jährlich 12 Pfund Pfennig (1b 12 d). (25.04.1626)

D V/37 A Nr. 080

D V/37 A Nr. 081 - Kaufbrief. Christian Joos, alt Landammann, wohnhaft in Zizers, und seine Ehefrau, Ursula Becker, verkaufen Hauptmann Andres v. Salis und seiner Ehefrau Margretta, geborene Carl v. Hohenbalken, Bürger zu Chur, für 702 Gulden Churer Währung ihre Weingärten in Jenins in dem „Locher“. Diese werden aufwärts begrenzt durch die Weingärten von Thomas Senti von Maienfeld und Hans Wynzür, in Richtung Chur durch den Weingarten des Käufers, abwärts durch das Frauengut von Oberst Anthoni v. Molina und auswärts durch die Weingärten von Fähnrich Caspar Kuechli und von seinen Geschwistern von Glarus. Der Weingarten besitzt das Recht, den Torkel von Fähnrich Caspar Kuechli zu benützen. Der Kaufpreis wird in bar und mit 2 besiegelten Zinsbriefen, auf Richter Rudolf v. Salis und Christen Allgos zu Malans lautend, entrichtet. Es existiert ferner ein Spanzettel vom 15. Dezember 1551 zwischen Hauptmann Gregorio Carlen v. Hohenbalken, Hans Fal[j]ard und Hans Kuoni, der feststellt, im Weingarten von Anthoni v. Molina dürften keine Bäume wachsen. Ulrich Plar als Statthalter zu Jenins siegelt mit dem Gemeindesiegel. (17.03.1627)

D V/37 A Nr. 081

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 082 - Appellationsgerichtsurteil. Bürgermeister und Rat der Stadt Chur stützen ältere Urteile des Profektengerichts betreffend Verbot, die Reichsgasse zwischen Mühlbach und St. Margrethen mit Unrat, Baumaterialien und Geschiebe aus dem Mühlbach zu blockieren oder Materialien an der Mauer von St. Margrethen zu deponieren. Der Pfleger Jakob Clau als Eigentümer der Mühle, Bürger der Stadt Chur, sowie seine Mithaften sind schuldig, 1/3 der Kosten für die Restaurierung der durch die Strassenblockade beschädigten Mauern und Zäune, die das Gut des Klägers Obrist Guler v. Weinegg, alt Landammann von Davos und alt Landshauptmann des Veltlins, bei St. Margrethen vor dem Obertor umgeben, zu übernehmen. (20.03.1628)

D V/37 A Nr. 082

D V/37 A Nr. 083 - Kaufbrief. Ragett Flysch, Ammann auf Scheid, und Anna Blaicher, seine Ehefrau, verkaufen für 250 Gulden Churer Währung dem Meister Daniel Müller und seiner Ehefrau Anna Gantner, Bürger zu Chur, 1 Mal und 30 Klafter Acker zu Chur vor dem Obertor im „underen Feld“. Nachbarn sind stadtwärts Jörg Ebli, bergwärts Doktor Zacharia Be[e]li v. Beifort und Zunftmeister Andres Christ, abendhalb das Gut von Daniel Heim jun. und Richtung Ems die Käufer selbst. Über den Acker von Dr. Beli besteht ein Wegerecht. (22.03.1628)

D V/37 A Nr. 083

D V/37 A Nr. 084 - Kaufbrief. Jakob Paal, Bürger zu Chur, verkauft Johann Bavier, alt Oberzunftmeister und ebenfalls Bürger zu Chur, für 480 Gulden Churer Währung einen Acker von dritthalb alte Mal vor dem Untertor im Saluferser Feld. Anstösser sind morgenhalb der Weingarten von Pfleger Melchior Ebli, mittaghalb der Acker von Junker Conradin Planta, abendhalb jener von Zunftmeister Daniel Heim und mitternachthalb der Acker von Meister Zacharias Janett und das Weingut der Erben von Zunftmeister Hans Pitschi. (25.04.1628)

D V/37 A Nr. 084

D V/37 A Nr. 085 - Bestätigung eines Appellationsgerichtsurteils. Bürgermeister und Rat der Stadt Chur bestätigen nach einer Neubeurteilung des Falles auf Ansuchen von Pfleger und Bürger Jakob Clau ein Appellationsurteil des Profektengerichts vom 20. März 1628 sowie die Urteilsbriefe vom 15. März 1562 und Juli 1575 im Streitfall zwischen Johann Guler v. Weinegg als Kläger und dem Bürger und Pfleger Jakob Clau und seinen Mitangeklagten betreffend Busse und Verwarnung wegen Beschädigung von Mauern und Zäunen beim Gut des Klägers zu St. Margarethen vor der Stadt. (22.08.1628)

D V/37 A Nr. 085

D V/37 A Nr. 086 - Kaufbrief. Meinrad Buol, Landammann in Davos, verkauft Michael v. Finer, Bürgermeister der Stadt Chur, gegen 1280 Gulden Churer Währung 2 Mal Weingarten, 1/4 eines Torkels und die zugehörigen Bütten in Chur vor dem Untertor „bey den achtmalen“, morgenhalb an den Weingarten der Herren von Rebleuten grenzend, mittaghalb an Zunftmeister Hans Jakob Brun, abendhalb an die gemeine Gasse „so gegen Prasserin geht“ und mitternacht-halb an den Weingarten der Erben von Clef Bavier. (1629)

D V/37 A Nr. 086

D V/37 A Nr. 087 - Kaufbrief. Münzmeister Hans Jakob Wegerich v. Bernau, Bürger v. Chur, und seine Ehefrau Elisabeth, geb. Beeli v. Beifort, verkaufen Daniel Storer und Ursula, geb. v. Salutz, Bürger und wohnhaft in Chur, für 3071 Gulden*, 8 Batzen und 8 Pfennig einen Weingarten von 5 1/2 Mal** und 25 Klafter, einen 1/2 Torkel, „Damuren Torkel“ genannt und im Weingarten von Zacharias Damur gelegen, mit 2 Bütten „samt halbe Rhynnputi“ in Chur vor dem Untertor. Morgenhalb begrenzt durch den gemeinen Weg, mittaghalb durch den Wein-garten von Zacharias Damur, abendhalb liegt das Weingut von Wachtmeister Hans Walser und gegen Mitternacht jenes der Erben von Luzi Reit. Zu Zinsen sind der Stadt jährlich 2 Gulden und 6 Batzen sowie 1 Pfund Pfennig und den Chorherren 2 Pfund Pfennig. * nach bezahltem Bodenzins und nach Abzug von 100 Klafter zur Erfüllung von 6 Mal. **das Mal zu 250 Klafter (03.1629)

D V/37 A Nr. 087

D V/37 A Nr. 088 - Testament. Catharina Brunner, Witwe von Hauptmann Johann Tscharner*, vermacht Junker Hans Baptista Tscharner, Sohn ihres Veters, alt Hauptmann und Stadtschreiber Johann Tscharner**, 1 Mal Weingarten beim Untertor in der Lachen - morgen- und abend - halb an die Strasse und gegen Mittag an den Weingarten des verstorbenen Zunftmeisters Luzi Heim angrenzend -, einen Zinsbrief über 100 Gulden Kapital sowie den schönsten Ring oder Becher aus ihrem Besitz. Der Erbantritt erfolgt, wenn er sich „mit oder ohn Weib zu haussen begeben würt“. Die Nutzniessung und Verwaltung des Gutes hat bis dahin sein Vater Johann Tscharner. Als Fürsprech amtet alt Bürgermeister Gregor Meyer. * Johannes (1554-1602, 1/26). HBLS. ** (1593-1659, 1/36). Gesandter. Freund und Parteigänger von Jenatsch. Erhielt 1629 Adelsbestätigung von Kaiser Ferdinand II. [Siehe Nr.180]. Sein Sohn: Joh. Baptista (1618-1662, 1/41). HBLS. (04.09.1629)

D V/37 A Nr. 088

D V/37 A Nr. 089 - Erteilung der Baumgartenrechte. Bürgermeister und Rat der Stadt Chur erteilen Pfleger Christian Jos, Bürger und wohnhaft zu Chur, gegen eine ungenannte Summe die Baumgartenrechte* für 1 1/2 Mannmad Wiese vor dem Untertor in der Lachen, die bis anhin im Herbst als Weide für das städtische Vieh benützt wurde. Morgenhalb grenzt der Baumgarten an einen anderen Baumgarten von Jos, mittaghalb an jenen von Junker Conradin Planta, abendhalb an die Wiese der „Messmery zuo Hof“, mitternachthalb an das Gut von Daniel Storer. * Befreiung als Herbstweide und „anderer Dinge“ (08.11.1629)

D V/37 A Nr. 089

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 090 - Pfandablösung. Bürgermeister und Rat der Stadt Chur quittieren ihrem Mitbürger Daniel Storer, das Hauptkapital und den Zins auf seinem 5 1/2 Mal und 25 Klafter grossen Weingarten* beim Untertor ob der Lachenschoss, belastet mit einem Zins von 2 Gulden und 24 Kreuzer und 1 Pfund Pfennig (Ib d) auf Martini an die Stadt Chur, abgelöst zu haben. Der Weingarten grenzt morgenhalb an einen Weg, mittaghalb an das Weingut von Zacharias Damur, abendhalb an das Weingut von Wachtmeister Hans Walser und abendhalb an den Weingarten der Erben von Luzi Reidt. * von Münzmeister Jakob Wegerich v. Bernau gekauft. (17.03.1630)

D V/37 A Nr. 090

D V/37 A Nr. 091 - Kaufbrief. Zunftmeister Christian Hosang, Rat der Stadt Chur, und seine Ehefrau Cathrina v. Capal verkaufen Hauptmann Johannes Tschanner*, Stadtschreiber zu Chur, und seiner Ehefrau Ursula Clerig für 1200 Gulden R. Churer Währung 2 Mal Weingarten** mit zugehörnden Torkelrechten beim Untertor in der Lachen. Der Weingarten grenzt morgenhalb an einen gemeinen Weg, mittaghalb an das Weingut der Erben von Zunftmeister Luzi Heim, abendhalb an die Landstrasse und mitternachthalb an den Weingarten des Käufers. * (1593-1659, 1/36). Siehe Nr. 88, Anm. ** vorher Eigentum des Schwiegevaters, Seckelmeister Antoni Clerig, und einstmals von Jakob Brunner sei. (09.1630)

D V/37 A Nr. 091

D V/37 A Nr. 092 - Wasserrechtsbrief. Bürgermeister und Rat der Stadt Chur beschliessen, den Vorschlag von Ritter und Obrist Johann Guler v. Weinegg anzunehmen und dessen 1617 von Jörg Mannzanella seel., Bürger von Chur, gekaufte Quelle auf St. Hilarien Feld erneut fassen zu lassen* und in die Stadtleitung einzuleiten. Guler wird im Gegenzug bewilligt, auf eigene Kosten bei der Rindenmühle 1 Rohr Wasser für sein Gut auf St. Margarethen abzubringen. * nachdem die Leitung während der kriegsbedingten Abwesenheit von Guler zerstört wurde. (23.09.1630)

D V/37 A Nr. 092

D V/37 A Nr. 093 - Tauschbrief. Christian Jos tauscht im Namen seiner Tochter Maria* mit seinem Schwager Daniel Storer, beide Bürger und wohnhaft zu Chur, zu einem Schätzungspreis von 500 Gulden ihren ererbten Teil des Hauses in Chur** hinter dem Rathaus gegen Storers halben Baumgarten beim Untertor in der Lachen. Jeder Teil hat dem anderen die „Bschwerd der Bodenzinsen“ abzulösen. Der Baumgarten grenzt morgenhalb an die Landstrasse und an das Weingut von Junker Daniel Gugelberg v. Moos, mittaghalb an den Baumgarten von Junker Conradin Planta, abendhalb an ein anderes Gut der Tochter Maria Jos, mitternacht-halb an die Wein- und Baumgärten von Junker Daniel Gugelberg v. Moos und der Erben von Meister Hans Rig. Der Baumgarten zinst den Domherren sechsthalb Viertel*** Roggen sowie 13 Krinnen**** Käse. Das Haus grenzt morgen- und mitternachthalb an die gemeine Gasse, mittaghalb an das Haus der Erben von Joseph Laurer und abendhalb an das Haus der Erben von Junker Simeon v. Salis. Dem „Reichen Spital“ sind 4 Pfund Pfennig (Ib d) Bodenzins abzuliefern. * erzeugt mit seiner Ehefrau Ursula Storer ** Storer ist Erbe des anderen Teils * * * jedes Viertel zu 14 Batzen * * * * für jede Krinne 3 Kreuzer (09.04.1632)

D V/37 A Nr. 093

D V/37 A Nr. 094 - Kaufbrief. Jeremias (Jörymius) Lutzi, Bürger und sesshaft zu Chur, verkauft Michael Büsel, ebenfalls Bürger zu Chur, wohnhaft in Masans, für 430 Gulden Churer Währung 2 alte oder 1 1/2 neue Mannmad* einer Wiese auf Titt. Diese grenzt morgenhalb an die Wiese von Hauptmann Lorenz Tschudi, mittaghalb an eine Wiese des Verkäufers, abendhalb an eine Wiese von Zacharias They und mitternachthalb an die Wiese und Güter von Catherina Paal. * ist 1200 Klafter „ordentliches“ Feldmass (12.1632)

D V/37 A Nr. 094

D V/37 A Nr. 095 - Kaufbrief. Johann Flysch, Bürger und Rat zu Chur, verkauft als Vogt über die Verlassenschaft der Elisabeth Gugelberg v. Moos für 600 Gulden Churer Währung dem Daniel Storer und seiner Ehefrau Ursula Salutz 1 altes Mannmad Baumgarten vor dem Untertor in der Lachen. Begrenzt wird dieser morgenhalb durch die Landstrasse, mittaghalb vom Baumgarten des Christoph Jon*, abendhalb von der Wiese der „Messmeri zu Hof“ und mitternachthalb durch die Wiese des Bischofs von Chur. * wo ein Wasserleitungsrecht besteht (04.1633)

D V/37 A Nr. 095

D V/37 A Nr. 096 - Erteilung der Baumgartenrechte. Bürgermeister und Rat der Stadt Chur erteilen Daniel Storer gegen eine Ablösungssumme von 30 Gulden Churer Währung die Baumgartenrechte für seine Wiese in der Lachen*, die im Herbst als städtische Viehweide benützt wurde. Begrenzt wird diese morgenhalb durch den Weingarten von Stadtvogt Luzi v. Capal, mittaghalb durch den Baumgarten der Kinder von Pfleger Christian Jos, abendhalb durch die Wiesen der Erben von Junker Simon v. Salis und Hans Martin Rascher und mitternachthalb durch einen gemeinen Weg. * „wo er einen Weingarten zu pflanzen begonnen hat“ (11.11.1633)

D V/37 A Nr. 096

D V/37 A Nr. 097 - Kaufbrief. Elsbeth Ebli, Witwe von Christa Salzgeber, Bürger zu Chur, wohnhaft zu Chur, verkauft Johann Bavier, Stadtrichter und Rat der Stadt Chur, und seiner Ehefrau Helena Kuoni für 165 Gulden Churer Währung 1 altes Mal Acker beim Untertor „in Salufers“. Begrenzt wird dieser durch den Acker der Käufer, mittaghalb durch jenen von Zunftmeister Ambrosi Massner, abendhalb durch die Wiese der Witwe von Hauptmann Johann Wys, Anna Kuoni, und mittnachthalb durch den Acker von Zunftmeister Christian Hosang. Dem Sondersiechenhaus Masans ist 1 Gulden Bodenzins zu bezahlen. (16.11.1633)

D V/37 A Nr. 097

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 098 - Zinsbrief. Johann Gaudenz Schmid v. Grüneck, Landammann zu Ilanz und in der Gruob und Vogt der Kinder von Ammann und Podestà im Schams, Johann v. Capol, verkauft im Namen seiner Vogtkinder den Kornzins von 18 Viertel* Gerste in Tomils im Ortensteiner Gericht dem Dietrich Jegli [Jecklin] v. Hochrealt, Landammann des Gerichtes Ortenstein. * das Viertel zu 16 Gulden (02.02.1636)

D V/37 A Nr. 098

D V/37 A Nr. 099 - Kaufbrief. Hans Jakob Brun, Ratsmitglied, und Oberzunftmeister und Rat Leonhart Leonhart als von Bürgermeister und Rat der Stadt Chur eingesetzte Vögte über Hab und Gut von Hans Ragatz verkaufen mit Einwilligung des Rates und von Hans Ragatz um 875 Gulden Churer Währung an Oberstleutnant und Stadtschreiber Johann Tscharner* und seiner Ehefrau Ursula Clerig, Bürger und wohnhaft zu Chur, eine dritthalb Mannmad grosse Wiese auf Titt. Diese grenzt stadtwärts an eine Wiese der Käufer und an jene von Seckelmeister Martin Clerig, in Richtung Mühlbach an die Wiesen von Bürgermeister Meyer und Zacharias Damur, in Richtung Plessur an Zacharias Damurs Wiese und rheinwärts an jene von Obrist Antoni v. Molina. * (1593-1659, 1/36). Siehe Nr. 88. (06.12.1636)

D V/37 A Nr. 099

D V/37 A Nr. 099a - Doktordiplom der Philosophie und Medizin der Universität Padua für Johannes Scandolera, Sohn des Johannes Baptista Scandolera. (06.04.1637)

D V/37 A Nr. 099a

D V/37 A Nr. 100 - Kaufbrief. Christina Jun, wohnhaft in Chur, verkauft Oberstleutnant Johann Tscharner*, Rat zu Chur, für 62 Gulden Churer Währung einen Krautgarten vor dem Untertor im Steinbruch, den sie von ihrem Vater Hans Ragatz geerbt hat. Das Gut grenzt morgenhalb an Gabriel Murers Garten, gegen Mittag an jenen von Maria Raschied, abendhalb an die Strasse und gegen Mitternacht an den Krautgarten der Erben von Bartli Öri. * (1593-1659, 1/36). Siehe Nr. 88. (11.11.1637)

D V/37 A Nr. 100

D V/37 A Nr. 101 - Kaufbrief. Hans Thöni als Anwalt, Hauptmann Andres v. Salis im Namen seines Prinzipals als Kreditor und Jakob Beck als Vogt von Jeremias Pfeiffer, Sohn des verstorbenen Meister Caspar Pfeiffer, Bürger zu Chur, verkaufen im Namen ihres Vogteirechtes Meister Goerg Dusch, auch Bürger zu Chur, für 270 Gulden Churer Währung die Hälfte eines Hauses ausserhalb des Untertors. Begrenzt wird das Haus morgenhalb durch die Reichsgasse, mittaghalb durch das Haus der Erben von Balthasar Staab, abendhalb durch eine Stallung und mittnachthalb durch die Ringmauergasse. Zu Zinsen sind 19 Batzen und 6 Pfennig*. * an ungenannt (03.1638)

D V/37 A Nr. 101

D V/37 A Nr. 102 - Profektengerichtsurteil. Der Rat und Statthalter Hans Andris und der Rat und Profektenrichter Johann v. Saluz von Chur stützen das Wegerecht von Camill Cleric, Bürger zu Chur, über eine Wiese von Salzmeister Christen Pawert in Daleu, lehnen jedoch den Antrag von Clerig ab, eine bereits seit 35 Jahren bestehende Brücke, die sein Grundstück tangiert, abzureissen, erkennen ihm aber für die durch die Brücke verlorenen 15 Klafter Wiese 6 R. zu. (31.05.1640)

D V/37 A Nr. 102

D V/37 A Nr. 103 - Ehevertrag zwischen den Brautleuten Johann Scandolera, „der artzneyen und freien künsten Doktor“, und Barbara Curtabat, Tochter von Junker Raphael Curtabat. Der Vater Johann Baptista Scandolera übergibt seinem Sohn Johann eine Heimsteuer* von 3300 Gulden in bar auf Güter in Samedan und Bever** im Sinne eines Erbvorbezugs; der Hochzeiter verspricht, sich in Chur niederzulassen und das Churer Bürgerrecht zu erlangen. Die Braut erhält vom Bräutigam als Morgengabe 101 Dukaten, angemessene Kleider und Kleinod. Die Hochzeitsspesen werden von Bräutigam bezahlt. Das von der Braut eingebrachte Gut bleibt ihr Eigentum. Im Todesfall des Ehemanns darf die Ehefrau ihr Eigengut, 1/3 des Fürschlags*** und die Kinder behalten. Sind keine Kinder vorhanden, erhalten die nächsten Erben des Ehemanns dessen zugebrachtes Gut und 2/3 des Fürschlags. Der umgekehrte Fall ist gleich geregelt. * Aussteuer, Mitgift ** nicht näher bezeichnet. Die Güter dürfen auch genützt werden. *** Überschuss. Idiotikon. Bd.9, S.231f. (14.08.1640)

D V/37 A Nr. 103

D V/37 A Nr. 104 - Kaufbrief. Hans Paul Bargetzi und seine Ehefrau Anna Dortti, Bürger zu Chur, und Andreas Dentz v. Valendas als Vogt der Erben von Zunftmeister Andres Meyer verkaufen Rudolf Seier und seiner Ehefrau Anna Maria Mangold, Bürger zu Chur, für 1000 Gulden Churer Währung 2 Mal Weingarten in Masans samt einer Bütte und einer Trotte. Morgenhalb grenzt der Weingarten an das Weingut von Zacharias Damur, mittaghalb an jenes von Meister Deus, abendhalb an das Gut der Pflugschaft zu Masans und gegen Mitternacht an den Weingarten der Erben von Conradin v. Planta, Herr zu Rhäzüns. (08.1641)

D V/37 A Nr. 104

D V/37 A Nr. 105 - Kaufbrief. Torna Lener und seine Ehefrau, geb. Rig, Bürger und wohnhaft zu Chur, verkaufen Cristen Pawert, Bürger und Salzmeister zu Chur, für 605 R. Churer Währung 1 Mal Weingarten vor dem Untertor in der Lachen. Morgenhalb verläuft die Landstrasse, mittaghalb grenzt das Gut von Andri Lareg jun., abendhalb jenes der Kinder des Pflegers Cristen Jost und mittnachthalb die Weingärten und Güter der Erben von Zunftmeister Daniel Heim und der Weingarten von Doktor Scandolera. (05.1642)

D V/37 A Nr. 105

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 106 - Kaufbrief. Andreas Jenny und seine Ehefrau Lutzeya Mettier, Bürger und wohnhaft zu Chur, verkaufen dem Bürgermeister von Chur, Johann Tscharner*, für R. 1060 einen Infang mit Wein- Baum- und Krautgarten und Waschhaus in der Nähe der untersten Mühle. Begrenzt wird das Grundstück morgenhalb durch die Strasse**, mittaghalb durch das Gut Bratzig, die Stallungen von Oberst v. Molina und Meister Georg Lurer und den Garten der Prediger, mittnacht- und abendhalb durch das Totenhaus und die Strasse.*** * (1593-1659, 1/36). Siehe Nr. 88. ** "so neben dem Mühlbach gegen den Gefenckhuusthurn herab geht" *** „so umb die Rinckhmuren der Statt hergeht" (02.05.1648)

D V/37 A Nr. 106

D V/37 A Nr. 107 - Einbürgerung. Die Gemeinde und Nachbarschaft Peist nimmt Hauptmann und Doktor der Medizin, Johann Scandolera, unter der Bedingung als Nachbar und Dorfmann auf, dass er der Gemeinde keinen Schaden* zufügen, noch Ansprüche auf die der Gemeinde Peist zufallenden Landsämter erheben wolle. Als Zeuge amtet Pfarrer Otto Valentin. * „weder uff wun noch weid noch in den alpen noch in weidern" (28.07.1650)

D V/37 A Nr. 107

D V/37 A Nr. 108 - Kaufbrief. Joseph Hüenlin, Baumeister und Bürger zu Leutkirch, verkauft seinem Vetter Johann Jakob Wiser gegen 300 Gulden Rheinisch Münz* und 3 Pfund Seide mehrere Äcker am Haslacher Weg und im Hegelbacher Osch. Als Zeugen amten Mathei Albrecht und Johann Scherer, Bürger zu Leutkirch. Es siegelt Stadtmann Johann Lang. * „jeder Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer" (07.10.1650)

D V/37 A Nr. 108

D V/37 A Nr. 109 - Profektengerichtsurteil. Der Rat und Profektenrichter zu Chur, Hans Albert, urteilt in der Klage von Dr.med. Johann Scandolera gegen Maria Zipert, Witwe von Hans Zipert, und verfügt, diese solle innert einem Monat ihre Fenster mit Eisengittern oder starkem Draht versehen, damit dem Kläger als Nachbar durch „usswerffen allerley unraths" aus dem Fenster der Maria Zipert keinen Schaden an seinem Stalldach entstehen könne. Der Kläger erhält keinen Schadenersatz; ihm wird es nicht gestattet, sein gegen den Hof von Junker Andres Sprecher liegendes Stalldach zu erhöhen, damit ihm keinen Schaden durch Unrat entsteht. (21.07.1651)

D V/37 A Nr. 109

D V/37 A Nr. 110 - Kaufbrief. Der Degenschmied Stefan John als Vogt der Tochter des verstorbenen Meisters Christian Bawert und der Färber Hans Ulrich Bawert, beide Bürger und wohnhaft zu Chur, verkaufen Dr.med. Johann de Scandolera und seiner Ehefrau Barbara Curtabat, wohnhaft in Chur, für 2020 Gulden Churer Währung eine 4 Mannmad grosse Wiese in Chur auf Daleu sowie ein Mal Weingarten vor dem Untertor in der Lachen. Morgenhalb wird die Wiese begrenzt durch jene von Andri Sprecher, mittaghalb durch jene von Margret Capell und Batista Krün, mittnachhalb durch die Wiese von Thoma Massner und abendhalb liegt jene von Zunftmeister Zacharias Damur. Thoma Massner, Gregorius Hosang und Camill Gantner sowie die Domherren haben das Wegerecht über die Wiese. Zu Zinsen sind den Armen der Stadt 12 Pfund Pfennig (lb d). Der Weingarten grenzt gegen Sonnenaufgang an die Landstrasse, gegen Mittag an das Gut von Andri Lorenz jun., gegen Sonnenuntergang an jenes von Junker Ulrich Bavier und gegen Mitternacht an das Gut der Erben von Peter Jenet und des Käufers. (15.06.1655)

D V/37 A Nr. 110

D V/37 A Nr. 111 - Kaufbrief. Thomas Mathis, Bürger und Zunftmeister zu Chur, verkauft seinem Schwager Podestä Hartmann Buol, Bürger und Rat der Stadt Chur, für 765 Gulden Churer Währung einen 5 Quart Weingarten hinter der Stadt Chur im Graben. Begrenzt wird der Weingarten morgenhalb durch die bischöfliche Halde, mittag- und mittnachthalb durch ein anderes Gut des Käufers und abendhalb durch die Ringmauer. (10.1656)

D V/37 A Nr. 111

D V/37 A Nr. 112 - Kaufbrief. Johann Peter Enderli zu Montzwick*, Stadtvogt zu Maienfeld und ehemaliger Podestä von Tirano, verkauft seinem Schwager Hauptmann Johann Baptist Tscharner** Bürger zu Chur, für 1800 Gulden Churer Währung 3 Mal und 1 Quart Weingarten in Chur im Graben, in der Nähe des Untertors. Dieser grenzt morgenhalb an die Halde, mittaghalb an den bischöflichen und Podestä Hartmann Buols Weingarten, mittnachthalb an die Landstrasse und stadtwärts an das Gut von Schulmeister Franzisg Schwarz. * (1607-1675). Oberst, Landvogt, Gesandter, Podestä 1653-55. Bundeslandammann 1672. HBLS. ** (1618-1662, 1/48). Bürgermeister v. Chur, (Sprecher, Stammtafel). Hauptmann in franz. Diensten. HBLS (09.1657)

D V/37 A Nr. 112

D V/37 A Nr. 112a - Rechnungsruf. Die Kanzlei Chur ersucht Personen, die Anspruch auf obigen Weingarten haben, sich binnen 8 Tagen anzumelden. (03.01.1658)

D V/37 A Nr. 112a

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 113 - Gerichtsurteil. Johann Abis, Rat und Stadtmann von Chur, als Statthalter des Profektenrichters Friedrich Rauber urteilt in einer Klage von Meister Herkules Mendli gegen Meister Anthoni Troll wegen der Wasserzufuhrrechte durch den Baumgarten von Troll und die Nachbarsgrundstücke auf die „Egerten“* von Mendli auf „Grossbrucker Wiesen“ [Bruggerwiesen**]. Das Gericht bekräftigt eine Übereinkunft vom 23. April 1646 zwischen den Wiesenanstössern*** und erlaubt Mendli, alle Sonntage von 11. bis 15. Uhr seine Wiese zu bewässern; er darf jedoch die Güter der Nachbarn nur dann betreten, wenn die wasserzuführenden Gräben nicht offen sind. Defekte Wassergräben darf Mendli auf Kosten der Grundstücksnachbarn erstellen lassen. * Ägerte: Land, das wegen Unfruchtbarkeit o.a. wieder in Wiese, Weide oder Wald umgewandelt wurde. Idiotikon, Bd.1, S.129. ** Schorta, Landschaftsbild, S. 29. *** Obrist Johann Peter Guler v. Weinegg, Wachtmeister Dupf Dupf, Meister Jörg Kilius, Meister Jakob Ragatz, Alexander Raschied, Menga Cadrischi, Hans Peter Guler und Antoni Heim sowie Herkules Mendli. Das Wasser ist in der „Pünte“ von Georg Salutz gefasst. (24.07.1658)

D V/37 A Nr. 113

D V/37 A Nr. 114 - Vereinbarung. Dorfmeister und Nachbarschaft der Gemeinde Trans verzichten gegen 180 Gulden auf das Weiderecht (Atzung) im Frühling und Herbst auf dem Gut und Maiensäss Schins von Kommissari Johann Travers* v. Ortenstein. Travers darf seine Wiesen mit Zäunen oder Gräben schützen, der Gemeinde muss der Zugang zu den Brunnen gewährleistet bleiben. Es siegelt Vicari Ruineiii Jecklin v. Hohenrealta,** Statthalter der Gemeinde Ortenstein. * (1628-1690). Kommissari v. Chiavenna 1649-1651. Hauptmann in Mailand 1664, Landammann v. Ortenstein, Erhielt 1676 die Herrschaft Rhäzüns. Herr zu Ramez, Reichsfreiherr 1683. HBLs. ** (1617-1667). Vicari im Veltlin, Hauptmann in span. Diensten. HBLs. (01.05.1660)

D V/37 A Nr. 114

D V/37 A Nr. 115 - Kaufbrief. Andreas Loretz, alter Zoller und Bürger zu Chur, verkauft Landammann und Dr.med. Johann Scandolera für 560 Gulden Churer Währung 1 Mal Weingarten vor dem Untertor in der unteren Lachen mit Bütte und Trotte. Dieser grenzt morgenhalb an die gemeine Landstrasse, mittag- und mitnachthalb an Junker Caspar Paravicinis und des Käufers Weingarten, abendhalb an den Weingarten von Junker Johann Ulrich Bavier. (24.06.1666)

D V/37 A Nr. 115

D V/37 A Nr. 115a - Abrechnung und Quittung von Andreas Loretz über die Bezahlung der Kaufsumme von 560 Gulden. (1666)

D V/37 A Nr. 115a

D V/37 A Nr. 115b - Rechnungsruf. Die Kanzlei Chur ersucht Personen, eventuelle Ansprüche auf den Weingarten in der unteren Lachen vor dem Untertor binnen 8 Tagen anzumelden. (08.07.1666)

D V/37 A Nr. 115b

D V/37 A Nr. 115c - Neuvermarchung durch das Profektengericht. Notiz von Stephan Buol. (22.05.1685)

D V/37 A Nr. 115c

D V/37 A Nr. 116 - Kauf- und Tauschbrief. Georg Rysch, Bürger und wohnhaft zu Chur, tauscht mit Junker Rudolf Tscharner*, Bürger zu Chur, seinen Infang im Lürlibad mit etwa 1 Mal Weingarten und 1 alten Mannmad Baumgarten mit einer gemauerten Hütte und einer Bütte gegen ein halbes Haus hinter dem Rathaus**. Rysch schuldet Rudolf Tscharner dafür noch 50 Gulden (R.50). Das Wein- und Baumgut grenzt stadtwärts und Richtung Ems an den Weingarten von Pfleger Gregorio Hosang, bergwärts an die gemeine Strasse und Richtung Masans an das Gut der verstorbenen Maria Schriber. * (1647-1690, 1/53). Ratsherr v. Chur. ** Haus hinter dem Kaufhaus, vorher Eigentum von Johann Tupfer (08.1685)

D V/37 A Nr. 116

D V/37 A Nr. 117 - Lehrbrief. Die Bürger, Zunft- und Obermeister der Tuchscherer und Tuchbereiter von Tübingen Friedrich Engel, Hans Georg Gross, Hans Georg Jäckh und Jakob Wagner stellen Christian Loretz aus Chur, Sohn von Andrea Loretz, Bürger von Chur, für seine Lehrzeit von Martini 1663 bis Martini 1665 beim Handwerksgenossen Tobias Vogel, Bürger von Tübingen, den Lehrbrief und das Wohlverhaltenszeugnis aus. (22.06.1672)

D V/37 A Nr. 117

D V/37 A Nr. 118 - Kaufbrief. Rageth Bawier* verkauft Dr.med. Johann Scandolera, alt Landammann des Zehngerichtebunds, wohnhaft in Chur, 2 Mal Weingarten vor dem Untertor in den „Achtmahlen“ mit 1/4 Torkel und 4 Büttlen zu 1285 Gulden Churer Währung (R. 1285). Begrenzt wird dieser morgenhalb vom Weingarten der Zunft zu Rebleuten, mittaghalb vom Gut von Stadtvogt Luzi Heim, mitnachthalb durch jenen von Madgalena Massner und abendhalb von der gemeinen Strasse. * (1635-1691). HBLs (24.06.1675)

D V/37 A Nr. 118

D V/37 A Nr. 119 - Kaufbrief. Daniel Heim d. Jüngere, Bürger von Chur, verkauft Anthoni Sardusch Troll, Bürger zu Chur, 2 Mal Weingarten beim Untertor „im Katz“ inklusive Torkelrecht im Katztobel und Bütte für 590 Gulden Churer Währung. Morgenwärts angrenzend an das Gut von Junker Oberzunftmeister und Pannerherr Hieronymus v. Salis, mittagwärts an Junker Oberzunftmeister und Hauptmann Johann Andrea Rascher, abendwärts an das Gut von Stadtvogt Luzi Heim und mitternachtwärts an den Weingarten von Gerichtsschreiber Jakob Schmid. (18.03.1675)

D V/37 A Nr. 119

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 120 - Kaufbrief. Johann Andreas Rodern, Bürger zu Chur, verkauft für 1343 Gulden Churer Währung Zunftmeister Johann Baptista Pizard, Bürger zu Chur, 1 Baumgarten zu 5 Quart „zwischen den Toren hinaus“. Angrenzend liegt gegen Morgenaufgang der Baumgarten von Andreas Sprecher, gegen Mittag eine Gasse und das Gut des verstorbenen Balthasar Walthier, gegen Abend eine Wiese des Käufers und gegen Mitternacht der Baumgarten von Christian Walser. (02.02.1688)

D V/37 A Nr. 120

D V/37 A Nr. 121 - Bestellbrief. Die Häupter und Ratsgesandten der der Drei Bünde bestellen Paul Sprecher v. Bernegg*, Hauptmann in spanischen Diensten, als Kommissari der Grafschaft Chiavenna von Juni 1689 während 2 Jahre zu einem Salär von 1200 Gulden. * (1659-1734). Hauptmann in span. und holl. Diensten, Oberst über ein eigenes Regiment im Dienste der Republik Genua, Kommissari v. Chiavenna, Landshauptmann, Oberst des Zehngerichtebundes und Bundslandammann. Besitzer des oberen Gulerischen Hauses in Jenins. HBLS. (28.08.1688)

D V/37 A Nr. 121

D V/37 A Nr. 122 - Revers eines am 24. November 1684 auf dem Ansitz Ramez ausgestellten Lehensbriefes. Hauptmann Johann Travers v. Ortenstein*, Herr zu Rhäzüns und Ramez, gibt nach Tiroler Landrecht aus dem Gut seines kaiserlichen Kellenamtes zu Meran Paul Tänzl, Bürger von Meran, den 6 Ster grossen Eichacker in Untermais, Meraner Revier, zu ewigem Erbbaurecht und Zinslehen zu 2 Gulden Jahreszins auf Martini**. Der Lehensgeber hat bei Verkauf ein einmonatiges Vorkaufsrecht. Siegler ist der Stadt- und Landrichter von Meran, Hans Holer. * (1628-1690). 1683 von Kaiser Leopold in den Reichsfreiherrenstand erhoben. ** den Gulden zu 60 Kreuzer (24.03.1690)

D V/37 A Nr. 122

D V/37 A Nr. 123 - Bestellbrief. Die Häupter und Ratsgesandten der Drei Bünde bestellen Hauptmann Paul Sprecher v. Bernegg, alt Kommissari der Grafschaft Chiavenna und Landammann der Landschaft Davos, als Amtmann und Podestà des Veitlins zu Morbegno für die Amtsperiode von Juni 1693 bis Juni 1695. Das Salär beträgt 1200 R. Gulden Churer Währung. (24.08.1692)

D V/37 A Nr. 123

D V/37 A Nr. 124 - Lehensbrief. Bischof Ulrich* von Chur, Herr zu Fürstenberg, Fürstenau, Grossengstringen, verleiht Hans Luzi Gugelberg v. Moos und Hauptmann Carl v. Salis von Maienfeld als Lehensträger im Namen seiner zwei jüngeren Brüder Junker Hans Luzi und Junker Battista v. Salis den vierten Teil des Zehnten im Kirchspiel am Triesnerberg „unter dem Wald“, weiter 4 Scheffel Korn des grossen Zehnten der Triesner jährlichen Gült sowie 2 „Huoben“ [Hufen] in „Velten“ [Vilters?] mit allen Rechten und Zugehörigkeiten. * Ulrich VII. v. Federspiel, Bischof 1692-1728. Meyer, Bd.2, S.718. (27.03.1693)

D V/37 A Nr. 124

D V/37 A Nr. 125 - Kaufbrief. Florian Geel, Bürger und wohnhaft zu Chur, verkauft Leutnant und Podestà Johannes Rascher* für 2000 Gulden Churer Währung seinen Hausteil „zum roten Bären“, unweit vom St. Martinsplatz mit den Stallungen hinter dem Haus. Das Haus grenzt morgenhalb an die freie Reichsgasse, mittaghalb an die Liegenschaft von Bürgermeister [Johann Baptista?]** Tscharner sen., abendhalb an eine Gasse und den Mühlbach, mitnachts halb an das Haus des verstorbenen Oberzunftmeisters Luzi Reid. Die Ställe grenzen morgenhalb an den Mühlbach, mittaghalb an Meister Christen Lorenz, abendhalb an eine Gasse und mitnachts halb an die Stallungen von Gantner. * Podestà zu Plurs 1695, Oberzunftmeister in Chur. HBLS. ** (1618-1662, 1/41?). Bürgermeister von Chur 1651/52. Jecklin, S. 236. (07.02.1695)

D V/37 A Nr. 125

D V/37 A Nr. 126 - Lehensbrief. Abt Bonifazius von Pfäfers vergibt eine Wiese von 2 Mannmad* auf Pradafant oder Eichholz in der Maienfelder Herrschaft für 80 Jahre an Podestà Paul Sprecher von Jenins für 6 Batzen Churer Währung Gutszins auf Martini zu Lehen, nachdem dieses wegen ausstehender Zinszahlungen der Faustina v. Salis, die das Lehen seit 1629 inne hatte, entzogen wurde. Die Wiesen grenzen auswärts an das Gut des Gotteshauses**, Richtung Malans und aufwärts ebenfalls an ein Gut des Gotteshauses*** und Richtung Maienfeld an ein Lehen von Churwalden****. Das Gotteshaus besitzt ein einmonatiges Vorkaufsrecht. * sind ca. 1148 Klafter ** nun Lehen von Balz Cajori * * * nun Lehen der Erben von Stadtvogt Hans Peter Enderli * * * * nun Lehen von Andres Mohr und Geschwister (15.03.1700)

D V/37 A Nr. 126

D V/37 A Nr. 127 - Kaufbrief. Caspar Stauber und Verena Sigron, Eheleute, wohnhaft zu Horgen, verkaufen Joseph Ambühl von Davos und seiner Ehefrau Violanta Wys für 620 Gulden Churer Währung ein Haus im Süsswinkel in Chur. Dieses stösst morgenhalb an eine Gasse, mittaghalb an die Stallung der Erben von Abundi Pizardi, abendhalb an das Ehegässlein, das an den Hof der Erben von Bundslandammann Johann de Scandolera angrenzt und mitnachts halb an das Haus von Johannes Wys. (31.12.1700)

D V/37 A Nr. 127

D V/37 A Nr. 128 - Bestellbrief. Die Häupter der Drei Bünde bestellen auf Wunsch der Herrschaft Maienfeld Podestà, Zunftmeister und Bürger Hauptmann Johann Baptista Tscharner* als Landvogt der Herrschaft Maienfeld für die Amtsperiode bis Mitte März 1713, nachdem die Landvogtei durch das Kriminalurteil eines Sondergerichtes in Ilanz gegen Thomas Massner vakant wurde. Als Salär erhält der Landvogt Geld- und Kornzinsen sowie die Einnahmen aus Baumgärten, "Pardellen", Wiesen, Äckern und dem Hanfland der Landvogtei; ausserdem 2 Fuder Most Ehrwein und allen der Herrschaft gehörenden Wein zu kaufen, das Fuder zu 10 Kronen. (21.10.1711)

D V/37 A Nr. 128

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 129 - Kaufbrief. Die Erben von Ratsherr Daniel Storer, Bürger und Einwohner zu Chur, verkaufen für 2650 Gulden (2600 und 50 Gulden Trinkgeld) Churer Währung dem Junker Landammann Johann Baptista Scandolera, wohnhaft in Chur, einen Baum-, Wein- und Krautgarten samt Gebäuden vor dem Untertor in der Lachen. Dieser grenzt gegen Morgen an den Weingarten des Käufers, gegen Mittag an jenen von Frau Hauptmann Anna Margreth Bawier, gegen Abend an die Äcker und Wiesen von Ratsherr Peter Reit und Anna Elisabeth Groner und gegen Mitternacht an den Acker des Bischofs und an die Strasse. (18.03.1715)

D V/37 A Nr. 129

D V/37 A Nr. 130 - Kaufbrief. Johann Georg Allemann, Seckelmeister in Untervaz, verkauft für 2100 Gulden Churer Währung Stadtvogt Gabriel Fries in Chur ein Haus beim St.Martinsplatz mit Stallung. Das Gebäude ist mit 55 1/2 Kreuzer Bodenzins an die armen Leute in Chur belastet. Dieses grenzt morgenhalb an das Haus von Wagmeister Gregorius Hosang, mittag- und abendhalb an die Gasse und den Mühlbach, mittnachthalb teilweise an das Haus von Major Reidt. Weiter 1 1/2 Mannmad Wiese unweit der alten Ziegelhütte auf Titt. Diese grenzt morgenhalb an jene von Landammann Georg Schwarz, mittaghalb an jene von Martin Sprecher, abend- und mittnachthalb an die Wiese der Ehefrau von Oberstleutnant Clerig, geb. Ragaz. Ausserdem 1 1/2 Mannmad Wiese in der Carola*, diese grenzt morgenhalb an die Wiesen von Junker Friedrich Planta, Hans Winkler und Meister Luzi Bilger, mittaghalb an die „Sechsterey-Wiese“ des Hofes, abendhalb an jene von Johann Luzi Clerig und mittnachthalb an das Gut von Johann Luzi Petron. Ausserdem wird eine Stallung im Pfistergässlein verkauft; diese grenzt morgenhalb an die Gasse, mittaghalb an die Stallung von Scipion Gantner, abendhalb an jene von Oberstleutnant Anton Paravicini und mittnachthalb an die Stallungen von Menhart. * Schorta, Landschaftsbild, S.31. (15.03.1723)

D V/37 A Nr. 130

D V/37 A Nr. 131 - Bestellbrief. Die Häupter und Ratsboten der Drei Bünde am Bundstag zu Chur bestellen den vom Hochgericht Bergün vorgeschlagenen Hauptmann und Zunftmeister Johann Baptista Tscharner*, Bürger von Chur, zum Podestà zu Teglio für die Amtsperiode von Juni 1725 bis Juni 1727, das Salär beträgt 600 Gulden (R.) Churer Währung. * (1670-1734, 1/61). Siehe Nr. 128. (24.08.1724)

D V/37 A Nr. 131

D V/37 A Nr. 132 - Kaufbrief. Ursina Menhart, Witwe von Obrist Johann Anton Buol, und Johann Ulrich Buol unter Beistand von Bürgermeister und Bundspräsident Stephan Buol, Bundslandammann Christian Buol und Oberzunftmeister Johann Luzi Menhart verkaufen Bürgermeister und Bundspräsident Johann Baptista Tscharner* für 2025 Gulden Churer Währung 2 1/2 Mal Weingarten in Chur im „neuen Weingarten“ mit 1/3 Büttengemach, 2 Bütten und Treten sowie eine 3 Mannmad grosse Wiese am Rhein. Der Weingarten grenzt morgenhalb an die in den Wald des Bischofs führende Landstrasse, mittaghalb an die grosse Landstrasse, abendhalb an den Baumgarten des verstorbenen Hauptmanns Martin Clerig und mittnachthalb an den Weingarten von Frau Oberstleutnant Elisabeth Saluz, geb. Menhart. Die Wiese grenzt morgenhalb an jene von Elisabeth Saluz, mittaghalb an jene von Stadtvogt Gabriel Fries, abendhalb an die Wiesen des verstorbenen Landvogts Simon Heim und mittnachthalb an den Rhein und die „Kabisgärten“. * (1670-1734, 1/61). Siehe Nr. 128. (26.04.1726)

D V/37 A Nr. 132

D V/37 A Nr. 133 - Kaufbrief. Josua de Cadenat, Bürger und Einwohner zu Chur, verkauft Junker Leutnant und Zunftmeister Maximilian Planta, Bürger von Chur, für 1225 Gulden Churer Währung eine Wiese von etwa 4 1/2 neue Mannmad auf Daleu. Diese grenzt gegen Morgen an den Wagenweg, gegen Mittag an jene von Profektenrichter Florian Fries, gegen Abend an die Wiese von Bartholome Gambs und gegen Mitternacht an jene von Meister Johannes Willen. (19.06.1726)

D V/37 A Nr. 133

D V/37 A Nr. 134 - Bestellbrief. Die Häupter und Ratsgesandten der Drei Bünde bestellen alt Bundslandammann und Hauptmann Paul Sprecher v. Bernegg von Davos zum Gouverneur und Landshauptmann zu Sondrio, mittlerer Terzier, und des ganzen Veltins für die Amtsperiode von Juni 1727 bis Juni 1729 zum Salär von 3000 R. (24.08.1726)

D V/37 A Nr. 134

D V/37 A Nr. 135 - Bestellbrief. Die Häupter und Ratsgesandten der Drei Bünde bestellen Bundslandammann und Podestà Georg Sprecher v. Bernegg als Präsident der Syndikatur in den Untertanenlanden und als Syndikatoren: Landvogt Martin Rüedi, Landammann Jakob Planta, Podestà und Landammann Johann Sprecher v. Bernegg, Ammann Georg Schreiber, Landammann Johann Planta v. Wildenberg, Podestà Carl Ulysses Stampa, Richter Giuseppe Maria à Marca, Offizier Antonio Lardi. (24.08.1734)

D V/37 A Nr. 135

D V/37 A Nr. 136 - Bestellbrief. Die Häupter und Ratsgesandten der Drei Bünde bestellen alt Bundslandammann Georg Sprecher v. Bernegg zum Amtmann und Podestà des Veitlins zu Morbegno, unterster Terzier, für die Amtsperiode von Juni 1735 bis Juni 1737 zu 1200 R. Gulden Churer Währung Salär. (31.08.1734)

D V/37 A Nr. 136

D V/37 A Nr. 137 - Beförderungsschreiben. Johannes Bavier wird zum Hauptmann im Bündner Regiment Schmid unter Oberst v. Salis in holländischen Diensten befördert. (23.03.1742)

D V/37 A Nr. 137

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 138 - Kaufbrief. Die Kinder von Meister Albert Hassler von Maladers, Joseph und Johannes, und Jöri Buchli von Valendas im Namen seiner Frau, verkaufen für 400 Gulden Churer Währung Podestà Johann Baptista v. Tscharner*, Bürger zu Chur, das „Tuobische Haus“ mit dem Estrich oberhalb der Stallung von Oberzunftmeister Daniel Abis. Das Gebäude grenzt gegen Morgen an die Gasse, gegen Mittag an die Stallung von Oberzunftmeister Abis, gegen Abend an die Liegenschaft von Bundslandammann Johann Battista de Scandolera und gegen Mitternacht an jene von Bundsweibel Jakob Winkler. * (1722-1806, 1/91). Ratsherr 1756, Bürgermeister 1765, Bundspräsident 1769/70/71/78/79/84. HBLs. (08.03.1748)

D V/37 A Nr. 138

D V/37 A Nr. 139 - Lehrbrief. Der Schlossermeister Leonhard Vatz von Scharans stellt Franz Paudiag, Sohn von Meister Franz Paudiag, wohnhaft in Thusis, nach dreijähriger Ausbildungszeit den Lehrbrief und das Wohlverhaltenszeugnis aus. Zeugen sind Seckelmeister und Schlossermeister Thomas Bonifazi, Statthalter Matth Tschur und Statthalter Johann Leonhard Flisch. Landeshauptmann Andreas v. Salis, Landvogt der Gemeinde Fürstenau, siegelt mit dem Gemeinde- und Gerichtssiegel. (15.01.1752)

D V/37 A Nr. 139

D V/37 A Nr. 140 - Bestellbrief. Die Häupter und Ratsgesandten der Drei Bünde bestellen Oberstleutnant Georg Sprecher v. Bernegg zu einem Bunds- und Ehrenkriegsobersten des Zehngerichtebundes als Nachfolger des verstorbenen Obristen Ulrich v. Buol. (03.03.1766)

D V/37 A Nr. 140

D V/37 A Nr. 141 - Bestellbrief. Die Häupter und Ratsgesandten der Drei Bünde bestellen Hauptmann Friedrich v. Salis von Maienfeld zu einem Landvogt über die Herrschaft Maienfeld für die Amtsperiode von Mitte März 1767 bis Mitte März 1769. Als Salär fallen ihm die Geld-, Käse- und Kornzinsen, die Erträge aus Baumgärten, „Pardellen“, Wiesen, Äckern und dem Hanfland der Landvogtei sowie zwei Fuder Most Ehrwein zu; ausserdem allen Wein der Herrschaft zum Kauf, das Fuder zu 10 Kronen. Als „Tröster“ und Bürge erscheint Landshauptmann Stephan v. Salis-Maienfeld. (24.08.1766)

D V/37 A Nr. 141

D V/37 A Nr. 142 - Bestellbrief. Die Häupter und Ratsgesandten der Drei Bünde bestellen den von der Stadt Chur vorgeschlagenen Oberzunftmeister Johann Baptista v. Tscharner* zum Amtmann und Podestà zu Tirano für die Amtsperiode von Juni 1775 bis Juni 1777 zum Salär von 1200 Gulden Churer Währung. * (1751-1835, 1/112). Bürgermeister 1793, Bundspräsident 1795, Privatschule zusammen mit Heinrich Zschokke in Reichenau 1793-1798. Führer der Patrioten. 1798 Flucht und helvetisches Bürgerrecht. 1800 Rückkehr nach Chur. HBLs. (24.08.1774)

D V/37 A Nr. 142

D V/37 A Nr. 143 - Heiratsregistrauszug. Der Priester der Kirche St. Peter im Vatikan, Jakobus Riccius, bestätigt, Johann Peter, Sohn des Mattie Peter aus Toul (Tüllen) und Anna Embert, auch Toul, am 1. Mai 1776 in der Vatikankirche getraut zu haben. Notariell beglaubigt am 12. Mai 1776. (02.05.1776)

D V/37 A Nr. 143

D V/37 A Nr. 144 - Bestellbrief. Die Häupter und Ratsboten der Drei Bünde bestellen Podestà und Oberzunftmeister Johann Baptista v. Tscharner* von Chur für die Amtsperiode von Mitte März 1783 bis Mitte März 1785 zu einem Landvogt von Maienfeld. Als Salär fallen ihm die Geld-, Käse- und Kornzinsen sowie Erträge aus Baumgärten, „Pardellen“, Wiesen, Aekern und Hanf-land der Vogtei zu. Ausserdem 2 Fuder Most Ehrwein sowie allen Wein der Herrschaft zum Kauf, das Fuder zu 10 Kronen. Als Bürgen und „Troster“ haftet sein Vater, Amtsbürgermeister und Bundspräsident Johann Baptista v. Tscharner**. * (1751-1835, 1/112). Siehe Nr. 142. ** (1722-1806, 1/91). Siehe Nr. 138. (24.08.1782)

D V/37 A Nr. 144

D V/37 A Nr. 145 - Text gänzlich unleserlich, verblasst. (17. Jh.)

D V/37 A Nr. 145

D V/37 A Nr. 146 - Tauschbrief. Thomas Peter Batista und Jakob Schober, beide sesshaft zu Trans, verkaufen Hans Viktor Travers zu Ortenstein für 20 Rheinische Gulden Churer Währung eine „dritthalb“ Mannmad grosse Wiese auf Schins. Diese grenzt gegen Osten an die Güter von Peter Mark und Matthäus Ragut, gegen Süden an jenes von Luzi Zanut, gegen Westen an das Gut des Käufers, gegen Norden an das Gut von Peter Marquart. Unterschrift von Jan Caviezel als Statthalter von Hans Victor Travers. (04.06.1612)

D V/37 A Nr. 146

D V/37 A Nr. 147 - Kaufbrief. Paul Ruoschgigen von Trans, sesshaft zu Tomils, verkauft Ammann Hans Viktor Travers zu Ortenstein für 10 Gulden Rheinische Gült Churer Währung 1 Mannmad Wiese auf dem Tranter Berg, genannt Pascus. Die Wiese grenzt oben an die Güter von Peter Mark, aussen an jene von Ammann Valentin Nauli und Wolfli Ruoschgigen, unten an jenes von Bartholome Matthäus Raguth und „bischahalb“ an des Käufers Gut. Unterschrift von Jan Caviezel, Statthalter von Ammann Victor Travers. (23.01.1612)

D V/37 A Nr. 147

D V/37 A Nr. 148 - Gerichtsurteil. Auszug aus dem Protokollbuch der Gemeinde Ortenstein. Im Streit zwischen der Nachbarschaft Trans und Jorimann Johannes Nauli um die Nutzung seines Maiensässes in Schins heisst das Gericht Ortenstein eine frühere Vereinbarung zwischen Trans und Polett von Dusch über die Nutzung des Maiensässes gut und bekräftigt auch die Tranter Gemeinderechte. Nauli soll ohne Schaden der Tranter oder der 7 Dörfer im Boden „alpigen“ und darf in Tscheppa weiden lassen, wenn die Allmenden in Pradella im Sommer geweidet werden. Allfällige Schäden an Weiden der Parteien soll geschätzt und abgegolten werden. (12.07.1612)

D V/37 A Nr. 148

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 149 - Gerichtsurteil. Im Streit zwischen Jerimann Johann Nauli von Rodels und Jakob Ludwig v. Castelmur* als Beistand der Nachbarschaft Trans wegen der Nutzung des Maiensässes Schins wird das Urteil vom 17. Juli 1612 [sic!] bestätigt und betreffend der Sommerung der Ziegen bei widerrechtlicher Weidung eine Busse von 2 Batzen oder auf der Allmende 1 Batzen bestimmt. Die Gemeinde hat bei Nichtbezahlung der Strafe das Recht zur Pfändung der Ziegen, was umgekehrt auch Nauli zugestanden wird. Unterschrift von Johannes Gees, Fürstener Gericht. * Anführer der Fürstener und Ortensteiner Truppen im Veltlin 1620. HBLS. (10.11.1628)

D V/37 A Nr. 149

D V/37 A Nr. 150 - Tauschvereinbarung. Kommissari Johann Travers zu Ortenstein tauscht mit Ulrich Buol zu Tomils seine zwei Maiensässe und eine Alpweide auf Schal gegen ein Maiensäss auf Schins und eine Alpweide zu Vaz. Als Zeugen und Schätzer amten Vicari Daniel Jecklin v. Hohenrealta, Landvogt Johann Battaglia und Wachtmeister Johann Nauli. (22.09.1659)

D V/37 A Nr. 150

D V/37 A Nr. 151 - Vergleich. Kommissari Johann Travers und die Nachbarschaft Trans vereinbaren, dass Travers das Maiensäss auf Schins erst „alpiert“, nachdem er dort geheut hat. * Ammann des Hochgerichts zu Ortenstein 1689-1691. HBLS. (28.04.1660)

D V/37 A Nr. 151

D V/37 A Nr. 152 - Vergleich Maiensäss Schins. Die Nachbarschaft Trans vergibt Kommissari Johann Travers das Recht zur Atzung der Frühlings- und Herbstweide auf dem Maiensäss Schins. Vorbehalten wird, dass der Zugang zu den Brunnen für die Gemeinde gewährleistet bleibt sowie die Belegung der Maiensässgüter durch Schnitz und Anlag [Steuern und Abgaben], Die übrigen Maiensässwiesen, die Travers besitzt, soll er mit der Sense abmähen. Vom Kaufpreis darf Travers etwa 100 Kronen wegen der Atzung der Alp durch die Gemeinde abziehen. Als Zeugen amten Carli v. Castelmur, Luzi Caviezel, Christ Riedi. (01.05.1660)

D V/37 A Nr. 152

D V/37 A Nr. 153 - Befreiungsbrief Maiensäss Schins. [Text ähnlich wie Nr. 152, doch mit anderer Kaufsumme und ohne Zeugenliste]. Die Nachbarschaft Trans vergibt Kommissari Johann Travers gegen 180 Gulden das Recht zur Atzung der Frühlings- und Herbstweide auf dem Maiensäss Schins. Vorbehalten wird, dass der Zugang zu den Brunnen für die Gemeinde gewährleistet bleibt sowie die Belegung durch Schnitz und Anlag der Maiensässgüter auf Schins. Die übrigen Maiensässwiesen, die Travers besitzt, soll er aber mit der Sense abmähen, im Gegenzug verpflichtet sich Trans, von Mai bis zum Ende der Heuernte dort keinerlei Vieh weiden zu lassen. Vicari Ruinel Jecklin v. Hohenrealta als Statthalter der Gemeinde Ortenstein siegelt mit dem Gemeindegel. * Ammann des Hochgerichts zu Ortenstein 1689-1691. HBLS. (01.05.1660)

D V/37 A Nr. 153

D V/37 A Nr. 154 - Vergleich betreffend Schins. [Text wie oben Nr.153]. (01.05.1660)

D V/37 A Nr. 154

D V/37 A Nr. 155 - Teilungsurkunde. Das Maiensäss Schins wird - als Nachlass des Obristen Johann Simion Travers - zwischen Baron Kommissari Johann Georg und Baron Hauptmann Johann Victor Travers geteilt. Als Vogt von Johann Victor Travers zeichnet Veraguth. Unterschrift des Statthalters von Ortenstein Hans Tschanner. (05.05.1724)

D V/37 A Nr. 155

D V/37 A Nr. 156 - Donat Candrian als Bevollmächtigter der Baronin Emilie v. Buol, geb. Schauenstein und Hans Heinrich v. Menhard als Nachfolger von Podestà N. v. Salis verkaufen das aus der 1740 durchgeführten „Scussion“ der Güter von Wolfli Ruschinder von Trans stammende Maiensäss zu Schins an Baron Rudolf v. Travers für 200 Gulden. Unterschrift von Donat Candrian. Mit einer Abrechnung von Emilia v. Buol, geb. Schauenstein. (01.08.1742)

D V/37 A Nr. 156

D V/37 A Nr. 157 - Marchenbrief. Neufestlegung der Märchen der Maiensässe Schins und Mundadiras durch Landammann Johann Bartholome Christoffel und Statthalter Patt Casper von Tomils als Geschworene und Bevollmächtigte der Nachbarschaft Paspels und General Baron Johann Victor v. Travers. Es unterschreiben ferner Christian Capres als Bevollmächtigter des Generals Johann Victor v. Travers, Luzi Tschupp als Deputierter von Paspels und Johann Lienhard Schober. (11.06.1769)

D V/37 A Nr. 157

D V/37 A Nr. 158 - Märchen der Maiensässe Pardeala und Schins. Pro memoria von Johann Travers. (18. Jh.)

D V/37 A Nr. 158

D V/37 A Nr. 159 - Quittung der Gemeinde Trans, den Güterschnitz [Steuer] auf dem Maiensäss Schins erhalten zu haben sowie Bescheinigung der neuen Katasterschätzung. (13.05.1769)

D V/37 A Nr. 159

D V/37 A Nr. 160 - Partielle Marchenbereinigung der Maiensässe Schins und Pascus als Erläuterung des Marchenbriefes vom 11. Juni 1769 zwischen Graf Anton Victor v. Travers und der Nachbarschaft Paspels. Für Paspels zeichnen Baltasar Antoni Tschupp, Joseph Simonessa, Johann Bartholome de Casper, Johann Peter Raguth, Johann Antoni Riedi und Johann Georg Ragut als Dorfmeister. (16.07.1830)

D V/37 A Nr. 160

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 161 - Tauschbrief. Graf Anton Victor v. Travers tauscht mit der Nachbarschaft Paspels das Maiensäss Bizza [Pezza?], das allseits an die Allmende und an Waldungen grenzt, gegen eine Allmende zwischen dem Maiensäss der Mutter auf Pardeala und eigenen Waldungen und Weiden von Pascus. Paspels behält sich das Recht vor, Schafe von „Fasteg d'azi" nach dem Wald „Curver" führen zu dürfen. Das von Paspels abgetretene Land verbleibt innerhalb der Gerichtsgrenze Ortenstein im Boden. Für Paspels zeichnen Balthasar Antoni Tschupp, Joseph Simonessa, Johann Bartholome de Casper, Johann Peter Raguth, Johann Anton Riedi, Johann Anton Rageth als Dorfmeister. (16.11.1830)

D V/37 A Nr. 161

D V/37 A Nr. 162 - Kopierbüchlein. Inhalt: Lit. A) 1612, 12. Juli. Abschrift des Urteils zwischen Trans und Jerimann Johannes Nauli. Lit. B) 1628, 10. Nov. Abschrift des Urteils zwischen Trans und Jerimann Johannes Nauli. Lit. C) 1660, 28. April. Abschrift des Vergleichs zwischen Kommissari Johann Travers und der Nachbarschaft Trans wegen der „Alpierung" der Güter und Maiensässe Schins. Lit. D) 1670, 1. Mai. Abschrift der Vereinbarung zwischen Kommissari Johann Travers und der Nachbarschaft Trans über die Atzung der Frühlings- und Herbstwiesen auf Schins. Lit. E) o.D. Marchenbeschreib Pardeala von Kommissari Johann Travers, kopiert von E.B. Travers, geb. Travers. Lit. F) 1769, 11. Juni. Marchenberichtigung Maiensäss Pardeala von E.B. Travers, geb. Travers. Lit. G) 1724, 5. Mai. Abschrift der Teilungsurkunde. Das ehemals dem Oberst Johann Simon v. Travers zu Ortenstein gehörende Maiensäss Schins sowie die zugehörigen Allmenden und Waldungen werden zwischen Baron Kommissari Johann Georg Travers und Baron Hauptmann Johann Victor Travers geteilt. Lit. H) 1769, 11. Juni. Paspels. Abschrift eines Marchenbriefes von Schins, Muntaderas, Pardeala zwischen der Nachbarschaft Paspels und General Baron Johann Viktor v. Travers. Lit. I) 1830, 16. September. Abschrift einer Erläuterung zum Marchenbrief mit Paspels. Lit. K) 1830, 16. September. Abschrift des Tauschbriefes. Anton Viktor v. Travers übergibt der Nachbarschaft Paspels das Maiensäss Pezza. (1612 - 1830)

D V/37 A Nr. 162

D V/37 A Nr. 163 - Schenkung einer Leibeigenen. Ritter Conrad v. Juvalt verkauft oder schenkt dem Bischof Conrad [III. v. Belmont] und der Kirche zu Chur seine Leibeigene Bertha, Ehefrau des Johannes von Scharans, Bürger von Chur, und übereignet ihm alle ihre Nachkommen. (10.12.1281)

D V/37 A Nr. 163

D V/37 A Nr. 164 - Vereinbarung. Syfrid und Johans, „die Tumben" genannt, bescheinen, dass sie von ihren Forderungen, Ansprüchen und Zwistigkeiten („stoess") gegen Bischof Ulrich v. Lenzburg* und das Churer Gotteshaus ablassen und versprechen, dem Bischof und dem Gotteshaus mit ihrer Festung Neuburg** während dreier Jahre gegen eine gemäss Verschreibung zu leistende Summe von 100 Mark*** zu „warten". Syfrid der Tumb siegelt mit seinem eigenen, Albrecht v. Juvalt und Rudolf der Alte v. Valendas siegeln für Johans der Tumb. * Ulrich V. Ribl v. Lenzburg, Bischof 1331-1355. Mayer, Bd. II, S.717 ** bei Untervaz. Burgenbuch, S.313ff. *** je 8 Pfund Mailisch für 1 Mark (02.06.1345)

D V/37 A Nr. 164

D V/37 A Nr. 165 - Schuldenerlass. Eglolf v. Juvalt*, Burggraf zu Rietberg, verzichtet zugunsten des Bischofs [Johann II, v. Eningen, 1376-1388] und des Gotteshauses von Chur auf alle vom Bau der Feste Fürstenau herrührende Forderungen und Ansprüche. Es siegelt Eglolf v. Juvalt. * (1352-1396). HBLs. (17.10.1384)

D V/37 A Nr. 165

D V/37 A Nr. 166 - Tauschbrief. Dys von Patzzen, Eigenmann des Gotteshauses von Chur, tauscht mit Bischof Johann v. Chur das Gut „Marraus" zu 3 Juchart und 1 Mal Acker zu Fürstenau vor dem Tor, das an die Landstrasse und an das Gut von Paffen grenzt, gegen eine Wiese genannt „Pucyfs" [Putyfs?], die an die Wiese von Dys von Patzzen, an die Landstrasse und an die Wiese von Paffen angrenzt. Patzzen erhält ausserdem einen Acker von 3 Juchart; dieser grenzt an die Quader des Patzzen, an die Landstrasse, an des Schenken Acker und an die Strasse gegen Scharans sowie an des Waibels Acker. Als Zeugen amten Friedrich v. Juvalt, Heinz Schenk, Claus Pynna, Hans Margis, Ebli Peter und Andres von Perneil. Es siegelt Friedrich v. Juvalt. (10.05.1386)

D V/37 A Nr. 166

D V/37 A Nr. 167 - Kaufbrief. Friedrich v. Juvalt, seine Frau Anna Ringgasser sowie Anshalm v. Dornbirn und seine Ehefrau Clara v. Ringgasser verkaufen mit Zustimmung des Grafen Rudolf v. Montfort, Herr zu Feldkirch, dem Ritter Ulrich v. Aemptz [Ems] mehrere Wiesen, Äcker und eine Hofstatt zu Dornbirn sowie zugehörige Wein- und Baumgärten für 100 Pfund und 5 Pfund Pfennig. Es siegeln Friedrich v. Juvalt, Anshalm v. Dornbirn und Graf Rudolf v. Montfort. (08.11.1389)

D V/37 A Nr. 167

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 168 - Spruchbrief. Im Auftrag von Bischof Hartmann* urteilen Peter v. Underwegen**, Heinrich v. Sigberg und Swiger Schek° als Schiedsleute in Erbschaftsstreitigkeiten zwischen den Gebrüdern Hans und Itel Planta auf der einen und Rudolf v. Juvalt und Entiera seiner Ehefrau, Tochter des Conradin Planta sei., auf der anderen Seite betreffend Güter und Zinsen aus der Erbschaft des Conradin v. Planta: ein Zins aus einem zum Viztumsamt gehörenden Hof in Samedan, das Fischgeld zu Sils und Silvaplana, das Gut „Coi“ in Zernez, Schmitte und Erz im Engadin Oberpöntal, Zehnten in Unterpöntal, Schaf- und Fischgeld im Puschlav, „välli“° in Oberpöntal, zum Viztumsamt gehörend, sowie 200 Gulden, die Conradin v. Planta seiner Schwester Stina vermacht. Es siegeln der Bischof, die Schiedsrichter, Hans und Itel Planta, Rudolf v. Juvalt und Heinrich v. Planta als Vogt von Entiera v. Planta. * Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans (1360-1416), Bischof 1388-1416. HBLS. ** Schanfigger Ministerialengeschlecht. Clavadetscher, geistl. Richter, S.65. ° Siehe dazu Clavadetscher, geistl. Richter, S.45 u. 58. °° Gebühren an den Herrn, wenn das Gut durch Tod (val) oder sonst den Besitzer ändert. Lexer. (10.06.1392)

D V/37 A Nr. 168

D V/37 A Nr. 169 - Erblehensbrief. Kunz Schescheid und seine Ehefrau Elsbeth empfangen von Junker Burkhard v. Schauenstein seinen zu Masein bei Untertagstein gelegenen Hof für 10 Scheffel Gerste* oder 3 Churwälsche Mark Zins** auf Martini zu rechtem Erblehen. Die Lehensnehmer sollen ein Haus und einen Stadel erstellen, wo es ihnen „fuogklichen ist“. Zum Lehen gehören 3 Mannmad Wiesen hinter St. Fluris Kirche, an des von Rhäzüns Gut angrenzend; 2 Mal Acker unter St. Fluris Kirche; eine Hofstatt zu Masein und 6 Mannmad Wiesen, die an das Gut des Gotteshauses von Cazis und an die Hofstatt des von Rhäzüns anstossen; 1 Mannmad Wiese in „ysel“, an die Wiese des von Rhäzüns angrenzend; 1 Mannmad genannt „pan a peng“, an die Allmende anstossend; 3 Mannmad genannt „Rungalett“, an die Wiese des von Rhäzüns und des Kolers Gut grenzend; 12 Mannmad genannt „mulgayo“, begrenzt durch die Wiese von Rudolf v. Caflisch und das Gut der Kinder von Hennisli v. Schauenstein; 6 Mannmad Wiesen in „pra süras“, die an die Wiesen von Friedrich v. Juvalt grenzen; 2 Mal Acker genannt „ayr dürt“, an die Äcker von Herman v. Erenvels und Marti von Serlas angrenzend; 1 Mal Acker unter dem „Crütz“; 4 Mal Acker „ora süm flies“, 4 Mal Acker „ob dem Crütz“, angrenzend an die Güter von St. Fluri und Marti v. Serlas; „ora summ dalas“ 3 Juchart Acker genannt „Quader“, an das Gut des von Rhäzüns angrenzend; 2 Mal Acker in „Casal“; 1 Mal Acker im Tobel hinter Dalaus; 1 Mal Acker unter „plüden“; 1 Mal Acker „ora summ gamba“. Ist der Zins bis St. Hilarien (verm. 13. Januar) nicht bezahlt, wird das Lehen zinsfällig und der Zins fällt zweifach an. Burkhard v. Schauenstein hat das Vorkaufsrecht. Es siegelt Friedrich v. Juvalt. * Churer Mass. ** nach Belieben der Lehensnehmer, jedoch vorher anzuzeigen. Das Getreide soll nach Cazis „in ihr kästen“, das Geld nach Chur geführt werden. (23.04.1399)

D V/37 A Nr. 169

D V/37 A Nr. 170 - Lehensbrief. Graf Hartmann* Bischof von Chur vergibt seinem treuen Diener Rudolf v. Juvalt** die am Scheiderberg gelegene Alp „Tunnga“ („Allbtunnga“), welche vorher Rudolf Bellizun und Antoni der Custer inne hatten, zu einem Lehen („manlehen“). * Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans (1360-1416), Bischof 1388-1416. HBLS. ** (1372-1415). Erhielt 1409 vom Bischof Schloss und Vogtei Fürstenau zu Lehen und das Viztumsamt Domleschg zu Pfand. Zog um 1414 nach Zuoz. HBLS. (03.1407)

D V/37 A Nr. 170

D V/37 A Nr. 171 - Erblehensbrief. Tusch v. Juvalt gibt Peter Sturm, des Tuomatz sei. Sohn, gegen einen Jahreszins von 16 Scheffel Gerste auf St. Andreas (30. November) ein Haus, einen Hof und mehrere Wiesen und Äcker zu Tomils zu einem ewigen Erblehen. Darunter Wiesen und Äcker in „siliäs“, „grutta“, „gen gresta“, „uf zuofuöl“, „maruns“, in „fontaneus“, in „pralöng“, in „galgaera“, „in selialonga“, in fischnäus“. (20.12.1420)

D V/37 A Nr. 171

D V/37 A Nr. 172 - Heimsteuerbrief. Rudolf v. Juvalt vereinbart mit seinem Schwager Hans v. Valendas als Heimsteuer für seine Schwester „siebenthalb“ Hundert [=650] Pfund Heller Churer Münz und Währung; er vergibt Hans v. Valendas 29 Scheffel Korn* als Zins zweier Maiensässe zu Scheid, die Jainigg Leduky und der Senti innehaben. Wird der Zins nach 10 Jahren nicht abgelöst, verbleibt er Hans v. Valendas so lange, bis Juvalt diesen abgekauft hat. Siegler ist Rudolf v. Juvalt. * Churer Mass, je 4 Viertel für einen Scheffel (24.08.1425)

D V/37 A Nr. 172

D V/37 A Nr. 173 - Kaufbrief. Rudolf v. Juvalt verkauft seinem Schwager Hans v. Valendas mehrere Güter zu Feldis und Scheid für 134 Rheinische Gulden. Es handelt sich um die Äcker und Wiesen „Melygenda, spundatza, sül afelur, rosenatz, manewla sut und sura, zwüschent der gresten, ent seil, in starlatz, sü lardein, ze rung sul, ora lung, ze tiuvals, praw de la barga, ze fraiszen, ze ferunsz, ze meliet, schines da was, ze gurtin, ora wall, vnstenis sur la gresta, palüdera, ze fopp, praw zarfo, ora besot“. Siegler ist Rudolf v. Juvalt. (07.06.1432 - 09.06.1432)

D V/37 A Nr. 173

D V/37 A Nr. 174 - Kaufbrief. Andres v. Juvalt zu Scharans verkauft mit Zustimmung seiner Söhne, insbesondere seines Sohnes Janut, Vogt zu Rodels, dem Wilhelm Murer von Misox, sesshaft in Scharans, für 31 Rheinische Gulden einen hinter Scharans, unter dem Vazer Weg bei „Dufen“[Duvenj] gelegenen Acker; dieser grenzt vorne und oben an die Gasse, einhalb an das Gut von Hans Ringg, unten an das Gut von Ulrich Grest. Siegler ist Rudolf Ringg. (05.1441)

D V/37 A Nr. 174

Untergeordnete Einträge

D V/37 A Nr. 175 - Zinsbrief. Hans Plant, Sohn des Parzfal Planta, als von Bischof Leonhard Wyssmayer* von Chur ernannter Vogt zu Zizers verkauft Abt Georg und dem Kloster Churwalden der Prämonstratenser gegen 100 Pfund Heller Hauptgut einen Zins von 5 Pfund Heller Churer Währung auf Martini ab Gütern, die ihm von Eva, seitens ihres verstorbenen Vaters Üllrigall von Bergün** mit Wissen ihres Vogtes Wolff v. Juvalt zugefallen sind. Der Zins stammt ab 2 Mannmad, „Gamutt“ genannt, ab 2 Mannmad, genannt „praw de stafels“, ab einem Hof bei des Gotteshauses Gut und weiteren Wiesen und Äckern. Als Anstösser erscheinen das Kloster und Heini Rabi. Die Rechte sind im Kaufbrief vom 23. Januar (nächster Donnerstag nach St.Bastionstag) 1438 von Claus im Stain besiegelt. Wird der Zins bis auf St.Thomas (21. Dezember) nicht bezahlt, fällt das Unterpfund mit dem zweifachen Zins dem Kloster anheim. Zeuge und Mitsiegler für seine Vogttochter Eva ist Wolff v. Juvalt. * Bischof 1456-1458. Mayer, Bd.2, S.718. ** ehemals Güter von Claus im Stain, die er von seiner Muome [Tante] Ursula de Canal gekauft hatte. (25.06.1455)

D V/37 A Nr. 175

D V/37 A Nr. 176 - Jakob Jodokus Rascher, Luzius Göli, Jakob Mathie und der Gemeinderat von Zuoz verlangen im Autrag ihrer Gemeinde vom Domkapitel - weil ihr jetziger Leutpriester Thomas Planta alt und gebrechlich sei -, dass ihre Pfarrei dem Priester Peter Planta übertragen werde. (01.03.1497)

D V/37 A Nr. 176

D V/37 A Nr. 177 - Lehensbrief: Paul Tomasch Launtsch bekennt für sich und seine Kinder Tomasch, Jan und Barbla, dass er von Bischof Thomas von Planta von Chur (1549-1565) zu Lehen erhalten hat eine Wiese „ennet dem Wasser“ bei Tinizong, genannt „curtin de praw“, eine Wiese, genannt „praw de senslas“, eine Wiese „prawdatsch“ auf dem Berg und einen Acker „Runggalatsch“. Das Lehen darf nicht veräussert werden. (04.07.1556)

D V/37 A Nr. 177

D V/37 A Nr. 178 - Regesten zu den Urkunden 115 und 163-177. (20. Jh.)

D V/37 A Nr. 178

D V/37 A Nr. 179 - Adelsdiplom: Hans Tscharner (1510/16-1569) erhält von Kaiser Ferdinand I. (1556-1564) den Adelsbrief. Als Wappen dürfen er und seine Nachkommen einen roten oder rubinfarbenen Schild mit einem blauen oder „lazurfarbenen“ Greifen mit abgestutztem Schwanz, erhobenen gelben oder goldfarbenen Flügeln, offenem Schnabel mit roter aufgeschlagener Zunge und einem goldenen Band um den Hals führen. (14.07.1558)

D V/37 A Nr. 179

D V/37 A Nr. 180 - Adelsdiplom: Kaiser Ferdinand II. (1619-1637) bestätigt Johann (1593-1659) und David Tscharner (1604-1651) den Adelsbrief von Ferdinand I. und erweitert und verbessert das Wappen: Der Schild wird geviertelt: 1. ein schwarzer gekrönter Adler mit einem goldigen sechsstrahligen Stern auf der Brust; 2. und 3. der blaue, nun gekrönte Greif; 4. je ein blauer und silberner Sparren übereinander, begleitet von 3 goldenen Diamantringen. (22.12.1629)

D V/37 A Nr. 180

D V/37 A Nr. 181 - Adelsdiplom: Andreas Bavier erhält von Kaiser Matthias (1612-1619) den Adelsbrief und eine Wappenverbesserung. Als Wappen dürfen er und seine Nachkommen einen rot oder rubinfarbenen Schild mit weissem oder silbernem Einhorn auf grünem Dreieck führen. (20.03.1613)

D V/37 A Nr. 181
